

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus M. 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf M. 1.15. Insektionspreis: Eine 6spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 S., Reklamezeilen 20 S., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Postamt: Schorndorfer Unterhaltungsamt.

Nr. 34. Samstag den 3. März 1900. 65. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Die internationale Lage und der Krieg.

Die „M. N.“ schreiben: Eine hochhoffigste Auslassung des Reuterschen Bureaus weist alle Gedanken an einen Friedensschluß im gegenwärtigen Augenblick mit unerwarteter Offenheit der Sprache zurück und enthält die Ziele Englands mit rückblickender Deutlichkeit. Diese direkt auf das Ministerium zurückzuführende Kundgebung lautet:

London, 1. März. Der Gedanke, welcher in vielen Zeitungen des Kontinents zum Ausdruck gelangt: daß der Augenblick gekommen sei, Friedensbedingungen anzubieten, da der Ehre jetzt Genüge getan, findet hier durchaus seinen Anfang. Hier herrscht durchaus der Gedanke vor, daß die Zeitungen, welche die Sache beständig zu darstellen, als ob England mit Hilfe von Soldaten zum Nutzen einiger Kapitalisten kämpfe, um die Goldminen sicher zu stellen und neue Gebiete zu erobern, ganz und gar die Stimmung der Engländer nicht verstehen, welche sehen, wie Tausende ihrer Landsleute opferfreudig ihr Leben hingeben, um einerseits das britische Gebiet zu schützen und andererseits ein für allemal die britische Oberhoheit in Südafrika zu sichern. Wenn die Willkürmacht der Buren nicht niedergeworfen wird, so wird England beständig eine Garnison von 100 000 Mann in Südafrika bereit halten müssen, nur um die Grenze seines Gebietes gegen neue Einfälle zu schützen. Dies würde eine unermessliche Last sein, daher wäre es unverständlich, im jetzigen Augenblicke aus sentimentalitätsmäßigsten von Frieden zu sprechen.

Der Inhalt dieser bedeutungslosen Auslassung entspricht genau dem, was alle aufmerksamen Beobachter der Verhältnisse vorausgesehen haben. Dem gegenüber kann nur wiederholt werden, daß die Buren, deren Tapferkeit und Gelohntheit angeht, einer erdrückenden Uebermacht unferer Leidenschaftlichkeit und schmerzlichen Sympathie erregt, während das Verhalten der Engländer ebenjoviel Antipathie einflößt, nur noch im Widerstande bis zum Neufseren die einzige und letzte Gewähr für die Möglichkeit einer Erhaltung ihrer Unabhängigkeit haben. Die heftige Parteinahme der Russen für die Buren ist ohne den geringsten praktischen Nutzen, da offiziell die Neutralität proklamiert und mit größter Aengstlichkeit bewahrt ist. Noch wertvoller sind die französischen Sympathien, die wie Föhnen im Winde hin und her schwanke und sich

von einem Tag zum andern ändern. Wenn im „Gaulois“ Thiebaut in geschwollenen Redensarten den Deutschen Kaiser zum Eingreifen veranlassen will und ihm dafür als herrliche Belohnung in Aussicht stellt, daß auch der hartnäckigste Franzose dann die Nevada-See vergessen werde, so hat er wohl kaum eine Ahnung davon, wie lächerlich uns in Deutschland solche Redemotanden vorkommen. Wir wissen, daß auf die Franzosen absolut kein Verlaß ist, haben daher nicht die mindeste Lust, bei einer gefährlichen Unternehmung voranzugehen, wo die edelmütigen Franzosen uns dann zu gegebener Zeit in den Rücken fallen würden, und überlassen es den Herren in Paris, ihre Nevada-Ge danken zu behalten oder zu vergessen, da wir uns stark genug wissen, um ihnen jeden Versuch einer Verwirklichung ihrer Nevada-Ge danken gründlich zu verfallen. Was aber Nordamerika anlangt, das allein mit Aussicht auf Erfolg eine Vermittlung anregen könnte, so ist es durch England in Sachen des Nicaragua-Kanals gefördert worden und die offiziellen Kreise stehen den von verschiedenen Seiten her kommenden Anregungen entschieden ablehnend gegenüber. Die internationale Lage ist, kurz zusammengefaßt, den englischen Absichten nicht hinderlich und die Burenrepublik sind und bleiben isoliert. Es wäre unnütz, vor dieser traurigen Tatsache die Augen zu verschließen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 28. Febr. Der Reichstag hatte sich heute wieder mit dem schließlichen Antrag auf Aufhebung des Diktaturparagraphe n für den Fall zugesagt, daß Preis nicht wieder gewährt würde. Dieser Angabe wurde vom Vertreter der reichsständischen Regierung, Geheimrat Haller entschieden widersprochen. Der Staatsminister von Gehweiler, Abg. Krollinger, protestierte im Namen des Kaiserlichen Klerus gegen die vom Reichstanzler an den Widerspruch gegen die Straßburger Fakultät geknüpften Schlussfolgerungen. Der Antrag wurde wieder angenommen. Am Anschluß daran gelangte der Antrag der Gläubiger auf Einführung des allgemeinen direkten Wahlrechts für den Landesauschluß zur ersten Beratung. Nach Befürwortung dieses Antrags durch den Abgeordneten Winterer

erklärte der Abg. Büsing, seine Partei könne der Einführung des allgemeinen direkten Wahlrechts in diesem Fall nicht zustimmen, weil diese Maßregel nur den deutschfeindlichen Elementen zu gute kommen und die Verschmelzung des Reichslandes mit dem Deutschen Reich vielleicht für immer verhindern würde. — Der Abgeordnete Gröber fand es auffällig, daß eine liberale Partei eine solche Stellung in einer Wahlrechtsfrage einnehme. Die Zentrumspartei werde, wie früher, auch diesmal einmütig für den Antrag stimmen.

Berlin, 1. März. Der Beratung des Etats für das auswärtige Amt, die auf der heutigen Tagesordnung des Reichstages stand, wohnte der Staatssekretär Graf Wilow bei. Beim Gehaltstitel des Staatssekretärs hatte der Sozialdemokrat Gradnauer die Saager Friedenskonferenz hervor, über die er sich in einer langen Rede verbreitete. Das auswärtige Amt hätte, meint er, die Beschlüsse der Konferenz veröffentlichen müssen. Mit dem Auftreten des Majors v. Schwarzkoppen ist er nicht einverstanden; noch weniger mit dem des Prof. v. Stengel, dessen Entsendung zur Konferenz er als eine Verhöhnung derselben seitens der Deutschen Regierung bezeichne. Man habe ein unehrliches Doppelspiel gespielt. Neben dem von der deutschen Regierung an den Art. 10 geknüpften Vorbehalt wünscht er Aufklärung. Charakteristisch sei es, daß kurz nach der Saager Konferenz alle Regierungen ruhig zusehen, wie England das kleine Burenvolk niedermacht. Die Konferenz sei eine Komödie gewesen, die Friedensbestrebungen Heuchelei; es werde niemals etwas in dieser Richtung erreicht werden, so lange das kapitalistische Gesellschaftssystem bestehe. Graf Wilow nahm hieraus Anlaß zu eingehenden Mitteilungen über die Stellung der deutschen Regierung zur Saager Konferenz. In Uebereinstimmung mit der für jetzt und in Zukunft auf die Erhaltung des Friedens und den Schutz des deutschen Territoriums gerichteten deutschen Gesamtpolitik habe die deutsche Regierung dem Vorschlage des Kaisers von Ausland nicht nur keine Schwierigkeiten in den Weg gelegt, sondern ihn bereitwillig angenommen, nachdem selbige gestellt worden war, daß durch die Verhandlungen der Konferenz der status quo der beteiligten Mächte nicht tangiert werden sollte; Deutschland habe sich dann an den Verhandlungen eifrig und mit autrem Erfolg beteiligt. Die Beschlüsse seien nach erfolgter Prüfung deutscherseits unterzeichnet worden und werden, sobald sie ratifiziert seien, veröffentlicht und dem Reichstaa vor-

Allein durchs Leben.

Erzählung von G. Dehmk. (4. Fortsetzung.) Sie hatte nichts gelernt. Ihr fehlte jegliches Talent, sie besah weder eine schöne Stimme wie die Mutter, noch so geschickte Finger zum Klavierspielen wie Susi. Ihre Hände waren auch ungeschickig geworden von den vielen Weben, die der Haushalt ihr aufbürdete. Auf den weißen Klaviertasten nahmen sie sich häßlich aus; sie spielte daher auch nur, wenn es kein Mensch sehen und hören konnte. Nur zur niederen Arbeit war sie geboren. Wie oft war ihr das nicht in den letzten Jahren vorgehalten worden.

Und doch hatte es einen gegeben, der auch für sie zärtliche Worte des Lobes und der Anerkennung gefunden hatte, einen, der jetzt fern von den Seinen weilen mußte — ein Verbannter, ein Ausgestoßener —, der Vater!

Sie entkam sich seiner noch sehr gut. Sie war bereits ein großes Mädchen von fünfzehn Jahren gewesen, damals als das Unglück über die Familie hereinbrach. Seitlich in der Nacht hatte der allgemein geachtete und geliebte Direktor Westwick Hans und Seimat verlassen — große Festschmitten wurden in den von ihm verwalteten Kassen entdeckt —, niemand hatte ihn wieder ge-

sehen! Nur ab und an in großen Zwischenräumen kam eine Geldsendung an die Mutter von fremder Hand — er lebte also noch irgendwo in der Fremde —, der arme, geliebte Vater.

Seitdem war die Mutter nicht mehr lebensfroh gewesen. Eine berühmte Mäntelstickerin mit den glänzendsten Aussehnen, hatte sie dem Gatten zu Liebe ihrem Beruf entsagt und war ihm in sein Haus am schönen Rhein gefolgt. Als die Katastrophe hereinbrach, ging sie mit ihren vier Kindern nach Berlin, nahm ihren Mädchenamen wieder an und sang wie vordem. Doch Gram und Sorgen hatten ihre herrliche Stimme getrübt, es waren nur noch Aechzungen, die sie ertönte. Ihre Gesundheit wurde zusehends schwächer; gemeinlich schon war sie von einem heftigen Blutsprung befallen worden.

Dies traurige Geschehnis hatte zwar dem Hause wieder Glück gebracht. Der Arzt, den Meta damals in ihrer schrecklichen Angst holte, war der Sohn des Hauses geworden.

Meta seufzte nun doch wieder, als sie in ihrer Gedankenwanderung bei diesem Ereignis angelangt war. Wie schäm, wie rasch hatte sich doch alles gefügt! Ein bitteralter Dezemberabend war es gewesen, als die Mutter plötzlich so schwer erkrankte. Das Mädchen schlief schon, und so war sie denn in ihrer Verzweiflung selbst auf die Straße gestürzt, einen Arzt zu suchen. Sie schloß an der ersten Thür, die ein Schild mit dem

Namen eines solchen trug. Als sie entsetzt gefunden, stand sie einem ihr sofort sympatischen jungen Mann gegenüber mit einer trotzigen, weichen Stimme und dunklen Augen.

Er folgte ihr auf dem Fuße und wich nicht eher vom Bette der Mutter, bis diese den schweren Unfall erlitten hatte.

Fortan ward Waldow der tägliche Gast des Hauses und sie, die alte, dünne, häßliche Meta, sie vermochte bald nicht ohne Herzklopfen seinem Besuche entgegen zu barren. Sie war glücklich, nur seine Stimme zu hören, in seine fremdbildigen Augen schauen zu dürfen.

„Ach, wie thöricht, wie einfältig war sie gewesen! Wie schämte sie sich jetzt, daß sie nur einen Augenblick hatte denken können, er käme ihr entgegen, er sei ihr freundlich gesinnt. Nur Neugierde, Interesse für die noch immer schöne Mama, die Mütterin, oder wer weiß was, hatte ihn hergeführt. Und doch — eines Abends, als die Mutter wieder so elend war, und sie vor Angst und Sorge fast verging, da hatte er sie mit seinen großen Augen so seltsam angesehen! „Wie muß das herrlich sein, wenn man so geliebt wird“, hatte er gesagt und dabei ihre Hand so lange in der seinen gehalten, daß sie zu zittern begann. „Ach armer Vaterknecht habe nie kennen gelernt, wie süß es ist, von einem geliebten Wesen so umjorgt und gepflegt zu werden!“

(Fortsetzung folgt.)

Gesangbücher

in schönster Auswahl empfiehlt Paul Kohler.

Zu Konfirmations-Geschenken

empfehle ich
Photographicalbum,
Postkartenalbum,
Poesie- & Gegebücher,
Briefstaschen,
Einlegebogen,
Schreibmappen,
Portemonnaies,
Schmuckkasten,
Handtaschen,
Caféentworfungen,
Arbeitskasten,
Näh-Etuis,
Handtaschen,
Reise-Accessaires,

feine Briefkästchen, Gesangbücher

von einfachsten bis feinsten Lederband,
und eine Menge zu Geschenken geeigneter Artikel in großer Auswahl in allen Preislagen.
Ich bitte um geneigtes Wohlwollen.
Sprechstunden:
Carl Bacher,
Buch- und Papierhandlung.

Konfirmanten-Gesangbücher

in großer Auswahl von 2 A an empfiehlt
Euchner, Buchbinder.
Mein Stand befindet sich am Markt Hauptstraße.

Empfehlung.

Meine mit den neuesten Dessins angefertigte
Tapeten-Musterkarte
ist eingetroffen und empfehle solche einen verehrlichen
Publikum in Stadt und Land zur gefälligen Benützung
bestens.
J. Kohler,
Maler & Tapezier.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei
dem für uns so schmerzlichen Verluste unseres lieben
Vaters, Bruders und Schwagers
Jakob Mayer,
Kaminfegermeister
als auch für die ehrenvolle Begeleitung zu seiner letzten
Ruhestätte; für die vielen Blumenbeute, den erhabenen
Gedanken des verehrlichen Widertanzes, insbesondere
aber für die tröstlichen Worte des Herrn Stadtpfarrers
lagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme wäh-
rend der Krankheit und dem Hinscheiden unseres I.
Vaters, Schwiegervaters und Großvaters
Wilhelm Kuppinger,
sowie für die ehrenvolle Begeleitung zu seiner letzten
Ruhestätte sagen wir unsern innigsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Weber u. Weberinnen,

sowie
einige Mädchen (auf Taglohn)
finden dauernde Beschäftigung.
Mechanische Wollweberei Schorndorf.
R. Reiter & Co.
G. m. b. H.

Meinen Hausanteil

Bestehend aus 2 Wohn-
räumen und sämtlichem
Inventar setze dem Ver-
kauf aus.
Robert Lenz.

Einem halben Morgen Acker

in der Wehager Straße hat auf
mehrere Jahre zu verpachten.
Bregenscr Witwe.

Bilderbibeln

für 10 Mark
großes Format, hübsch geb.
in 2 Ausgaben a) mit 255
Ansichten vom heiligen Land,
b) mit 271 Abbildungen nach
Gemälden berühmter Meister.

Von der höchsten Ausgabe des
Neuen Testaments
mit 79 biblisch. Landstiftbildern
haben wir einer größeren Preis-
vorrat übernommen, den wir zu
dem ermäßigten überaus
billigen Preise von M. 3.—
statt 5.— in neuen schön mit
Goldschnitt gebundenen Ex. ab-
geben.
Privat. Würt. Bibelanstalt
Stuttgart.

Die obigen zu Geschenkwecken
vorzüglich geeigneten Bücher
liegen zur Ansicht auf beim
Agenten des Bilderbibelvereins
G. J. Veil b. d. Kirche.

Buchbronn.
Schöne Steh-
und Ecktaffeln
hat zu verkaufen.
Jakob Kupperte.

Meine neue Musterkarte

in
Sommer-Bukskin
ist nunmehr eingetroffen, auch empfehle ich mein neu sortiertes
Sager in
Cheviot, schwarzem Tuch u. Halbtuch
für Konfirmantenanzüge,
sowie in
schwarzem Cachemire, Crepe u.
faq. Wollstoffen
für Konfirmantentleider.
G. I. Veil b. d. Kirche.

Geschwister Bolz, Marktplatz
bringen ihr aufs reichhaltigste sortiertes
Waren-Lager
in
Bettfedern, Flaum, fertige Betten,
Bettbarhent & Drill,
sowie sämtliche
Aussterner-Artikeln
bei billigt gestellten Preisen in empfehlende Erinnerung
Zugleich machen wir auf einen großen Posten
schwarze und farbige
Kleiderstoffe für Konfirmanten
aufmerksam.
Sonntags geschlossen!

Gesangbücher für Konfirmanten

empfehle bestens bei billigt gestellten Preisen.
Paul Rösler.

Zu Auftrag des Conservativen Bürgervereins, Vierter öffentlicher Vortrag

am Samstag den 3. März, abends 8 Uhr
im Waldhornsaal
von Hrn. Rechtsanwalt Dr. Gutbrod aus
Stuttgart.

Das bürgerliche Gesetzbuch, Das Familienrecht.

Jedermann ist freundlich eingeladen

Neuheiten fürs Frühjahr

Besatzborten, Besatz-Seidenstoffen,
Besatz-Tüll- & Spitzen-Stoffen,
Tüll-Spizen, seidenen Spizen,
Rüschen-Spizen,
sowie sämtliche
Bedarfsartikel für Damenschneiderei
empfehle bei billigtsten Preisen
Wilhelm Layh
beim Postamt.

Wein! Wein!

Wegen Räumung des Lagers und gänzlicher Aufgabe
des Geschäfts bringe ich noch einige Partien
gute alte Weine
zu herabgesetzten Preisen in empfehlende Erinnerung.
Für Wirte besonders günstige Gelegenheit u. Bedingungen.
Achtungsvoll

Pauline Pevpler.

Schorndorf.
Einen Ladentisch Gute süße Milch
mit Fachgefell hat zu verkaufen. Sie kann auf
Verlangen auch ins Haus ge-
liefert werden.
Georg Kraft,
Wirt zum Reichsadler.
Gottlieb Bühler, Gerber,
Vorstadt.

Underberg-Boonekamp

Devise:

Semper idem

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimnis der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in Rheinberg am Niederrhein.

Anerkannt bester Bitterlikör!

Prämirt: Düsseldorf 1883, München 1884,
Paris 1889, London 1894,
Cöln 1895, Dublin, Oporto 1895,
Paris 1897, Wittenberg 1898,
Allons 1899, Bremen 1896, Cöln 1896.
Prämirt: Sydney 1879, Melbourne 1880,
Bordeaux 1882, Amsterdam 1883,
Calcutta 1884/85, Antwerpen, Cöln 1885,
Atlanta 1887, Brüssel 1888, Chicago 1893.

Man verlange in Delicatessen-Geschäften,
Restaurants, Caffé's etc. ausdrücklich:
Underberg-Boonekamp.

Neuheiten fürs Frühjahr

Besatzborten, Besatz-Seidenstoffen,
Besatz-Tüll- & Spitzen-Stoffen,
Tüll-Spizen, seidenen Spizen,
Rüschen-Spizen,
sowie sämtliche
Bedarfsartikel für Damenschneiderei
empfehle bei billigtsten Preisen
Wilhelm Layh
beim Postamt.

Wein! Wein!

Wegen Räumung des Lagers und gänzlicher Aufgabe
des Geschäfts bringe ich noch einige Partien
gute alte Weine
zu herabgesetzten Preisen in empfehlende Erinnerung.
Für Wirte besonders günstige Gelegenheit u. Bedingungen.
Achtungsvoll

Pauline Pevpler.

Schorndorf.
Einen Ladentisch Gute süße Milch
mit Fachgefell hat zu verkaufen. Sie kann auf
Verlangen auch ins Haus ge-
liefert werden.
Georg Kraft,
Wirt zum Reichsadler.
Gottlieb Bühler, Gerber,
Vorstadt.

gelegt werden. Aus einem Rundschreiben an die deut- schen Missionen im Auslande verlas der Staatssekretär einen Passus, aus dem hervorging, daß deutschseits aus- bedingungen war, daß keine Macht majorisiert werden dürfe, und ferner die den deutschen Delegierten erteilte Instruktion, nicht nur mit den österreichischen und ita- lienischen Delegierten zu halten, sondern auch den russischen, soweit irgend angängig, entgegenzukommen zu zeigen. Die deutsche Regierung war geneigt, alle In- träge zu fördern, die wirklich geeignet schienen, der Humanität und dem Frieden zu dienen, sie hat aber von vornherein den Standpunkt ungeändert zum Ausdruck gebracht und die allgemeine Anerkennung desjenigen ge- funden, daß sie im Bewußtsein ihrer Verantwortlichkeit vor dem deutschen Volke keine Konzession machen könnte, welche die Wehrhaftigkeit Deutschlands beeinträchtigte. Der von ihr gemachte Vorschlag, die Protokolle zu ver- öffentlichen, wurde abgelehnt. Der offiziellen Mitteilung habe sie nicht zugestimmt, weil sie in allen wichtigen Ent- scheidungen allein die Rücksicht auf das Wohl des Deut- schen Volkes zu Rate ziehen könnte; das internationale Schiedsgericht ist infolge dessen auf eine andere Grundlage gestellt worden, die eine Befriedigung deutscher Interessen nicht belangen läßt. Das die Auswahl der deutschen Delegierten anlangt, so habe der Umstand, daß einer der- selben in einer innerdeutschen Frage sich auf die Seite der Regierung nicht ungeeignet erweisen lassen; das betreffende Delegierte habe auf der Konferenz durch tatkraftvolles und verständliches Auftreten allgemeine Sympathien erwor- ben und zum Erfolg der Verhandlungen wesentlich bei- getragen. Auf eine Anfrage des Hrn. Nibermann von Comenbergh bestätigte der Unterrichtssekretär Frhr. von Rüdiger, daß der König von Schweden als Schieds- richter in der Frage der Entschädigungen für die Inter- venten in Samoa ins Auge gefaßt ist.

Tagesbegebenheiten.

Oesterreich-Ungarn.
Troppan, 1. März. Der Ausstand im Ostban- wäner Kohlenrevier hält unverändert an. Die Zahl der Ausständigen beträgt 23 000. Der Ausstand der Ma- schinenwärter und Heizer nimmt bedeutend ab. Es herrscht Ruhe.

Nach amerikanischem Muster herabtauchen in der Nacht Mäurer den Oesterreich-Ungarnischen Per- sonenzug. Während der Fahrt schlangen sich die Räuber über die Laufbretter und die Treppen auf Waggonbän- den und längs des Zuges zum Gepäckwagen, dessen Decke sie erbrachen, worauf sie durch eine Seitenthür alles hinauswarfen. Endlich merkte der Zugführer, was im Gepäckwagen geschah, er gab das Notsignal, und der Zug hielt. Das Hauptpersonal eilte herbei, und es ent- spann sich ein förmlicher Kampf mit den Mäurern, die erst dann die Flucht ergriffen, als Passagiere, welche im Todeszweck aus den Wagen sprangen, zur Hilfe kamen. Es gelang den Mäurern, zu entkommen. Auf der Strecke wurden die Gepäckstücke aufgelesen. Kleine Stücke, wie Sandblasen, Handkoffer u. s. w., nahmen die Mäurer mit.

Klosterkandale. Die Macht, die die römisch- katholische Kirche in Oesterreich besitzt, zeigt sich wieder an zwei Geschichten, die sich in den letzten Wochen in Galizien abgepielt haben. Eines Tages war in Lem- berg eine Gräfin Pomiana, ein junges, elternloses Mädchen aus dem Hause ihrer Verwandten, in dem sie lebte, verschwinden. Die Vormünder des Mädchens, von denen einer sogar Reichsratsabgeordneter ist, stellten Nachforschungen an und nach einiger Zeit erfuhr man, daß die Gräfin im Kloster der Franziskanerinnen in Lem- berg weilte. Vergeblich bemühten sich die Vormünder, das Mädchen aus dem Kloster herauszubekommen oder wenigstens zu sprechen. Die Oberin des Klosters erklärte, das Mädchen sei freiwillig gekommen, um den Schleier zu nehmen und wollte das Kloster nicht mehr verlassen. Man rief nun die Unterstützung der Behörden an, aber auch dies blieb gänzlich fruchtlos. Ohne daß darüber eine Aufklärung erlangt werden konnte, ob die Angaben der Oberin richtig waren und das Mädchen freiwillig im Kloster bleibe, oder dazu gezwungen wurde, mußten die Vormünder vorderhand darauf verzichten, etwas in der Sache zu erreichen. Noch bedenklicher erscheint aber ein Fall von Seelenjägerei, der sich in Krakau ereignet hat. Dort verschwand eines Tages eine gewisse Michalena Kreten, die Tochter eines jüdischen Hausbesizers, spur- los aus dem Elternhause. Wochen vergingen, bis die verzweifelte Eltern endlich erfuhr, daß sich ihr Kind in dem Kloster der Felicianerinnen in Krakau be- finde. Der Vater verlangte von den Nonnen die Heraus- gabe des erst 13jährigen Kindes, das nach keinerlei Selbstbestimmungsrecht bestige. Es war vergebens. Die Oberin des Klosters erklärte, daß das Mädchen freiwillig in das Kloster gekommen sei, um sich taufen zu lassen und derzeit zur Taufe vorbereitet werde. Nach vielem Drängen erlangte der Vater endlich die Zusage der Ober- in, daß er mit seinem Kinde sprechen dürfe; die Be- hörden mußten ihn soweit bei seinen Bemühungen unter- stützen. Denn der K 145 des Gesetzbuches be- stimmt ausdrücklich, daß Eltern bei dem Versuche, flüch- tige Kinder wieder in ihre Obhut zu bekommen, von den obrigkeitlichen Behörden unterstützt werden müssen. Als aber der Tag gekommen war, an dem der Vater sein Kind sprechen sollte, erschienen morgens zwei Nonnen aus

dem Kloster der Felicianerinnen bei der Krakauer Poli- zei und gaben an, das Kind sei aus dem Kloster ent- ungläubig. Es ist vielmehr anzunehmen, daß das Kloster der Felicianerinnen in Krakau das Mädchen ins- in Galizien dreißig bestigt, bringen ließ. Die Nonnen waren nachforschungen des Vaters und der Behörden zu ent- ziehen, bis Michalena das 14. Lebensjahr erreicht haben würde und das gesetzliche Recht hätte, selbst über ihre Religion zu entscheiden. Wieder wandte sich der Vater an die Behörden. Vergebens. Sie erklärten, sie könn- ten nichts thun. Nun fuhr der Vater nach Wien und Justizminister Spens führen, um Hilfe zu erbitten. Beide Herren sagten ihre Hilfe zu. Aber es giebt auch einen eigenen Minister für Galizien, derzeit Dr. Leonhard Pientak. Auch an diesen wandte sich der Vater des ver- schwindenen Mädchens. Hier wurde ihm die Macht der Polizei und der weltlichen Behörden überhaupt auf. „Das diese Auffassung wieder mit den österreichischen Gesetzen noch nicht im Begriffe vom modernen Rechtsstaat über- haupt verträglich ist, liegt auf der Hand. Aber sie ist bezüglich für die Macht der Kloster in Galizien. Man ist nun gespannt darauf, wie sich die Sache weiter ent- wickeln wird.

Frankreich.

Paris, 1. März. In Le Creusot vernichtete diese Nacht ein Brand 2 Materialmagazine der Artillerie und das Elektrizitätsdepot. Der Schaden wird auf eine Million geschätzt.

Der Brand der großen Del- und Spiritusnieder- lagen in der Vorstadt St. Luen bei Paris scheint Privatnachrichten zufolge, viel beträchtlicher gewesen zu sein, als offizielle Meldungen erkennen lassen. Danach soll der 4. Teil des Vorrats St. Luen für seine in Klammern stehen. 40 000 Ferkel Spirit (nach anderer Meldung noch weit größere Mengen) fielen dem Feuer zum Opfer. Es erfolgte eine furchtbare Explosion, so daß das Gas abgeperst werden mußte. Dies hatte eine unbeschreibliche Panik zur Folge. Der Verkehr auf den Pferdebahnen, sowie auf der Nordbahn wurde ein- gestellt. 15 Dampfmaschinen arbeiten ununterbrochen an der Bewältigung des Nischenbrandes, ohne daß es jedoch bis- her gelungen ist, das Feuer zu löschen. Nach einer andern Meldung hätte das Feuer bis zur Frühe des 26., also 24 Stunden, gedauert. Die betr. Del- und Spiritus- niederlagen von St. Luen sind unter dem Namen Maga- zins Depinau u. Co. bekannt und nehmen eine Ober- fläche von etwa 8000 qm ein. Die mächtige blaurote Feuerwolke war weithin sichtbar und erleuchtete in der Nacht die ganze Ebene von St. Denis. Sie flog über 60 Meter zum Himmel empor und sandte 1 Kilometer weit ihre Wälder. Alle Augenblicke erfolgten heftige Explosionen. Die Hitze war eine furchtbare, und da das Publikum sich zu weit verpagte, wurden eine Menge Personen verletzt. Circa 150 Menschen kamen zu Schaden. Vier wurden 30 Personen schwer verletzt. Da das wütende Element auch einige Nachbargebäude mitnahmte, sind 200 Personen obdachlos geworden. Ebenso viele Arbeiter werden brotlos. Wahrscheinlich wird das Par- lament um Bewilligung eines außerordentlichen Kredits für die Geschädigten angegangen werden, da die gewöhn- lichen Mittel nicht ausreichen. Die Entziehung des Feuers ist noch unauferklärt. Der Schaden soll sich auf mehrere Millionen belaufen.

In Czernay sind die Champagnerkellereien der Firma Paul Roger auf einen Flächenraum von 1 Vektor eingestürzt. Dadurch wurden 500 große Fla- schen Wein und 1 1/2 Million Flaschen Champagner zer- brochen. Auch eine über den Kellereien wegführende Straße stürzte teilweise ein. Schließlich wurde sich niemand in den Kellern, so daß der Schaden nur ein materieller ist. Doch beziffert er sich ziemlich hoch; man schätzt ihn auf mindestens 4 Millionen Fr. Schuld an dem Unglück ist, wie es scheint, der beständige Regen der letzten Zeit und der Umstand, daß die Firma eine Ver- größerung ihrer Kellereien vornahm. In der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag hörte man in den Kellern plötzlich ein dumpfes Rollen, wie dasjenige ent- fernter Donner. Doch da dasselbe nur kurze Zeit an- hielt, maß man ihm keinen Wert bei. Fünf 1/2 Uhr stürzten dann die Kellern unter stürzender Gewalt zusammen. Der Boden ist an der Unfallstelle 20-28 Meter tief eingestürzt. Die nachhergebliebenen Resten der Kellern trugen tragende Spalten, so daß sie gesprengt werden mußten. Eine Kompanie Infanterie und die Gendar- merie haben den Ortungsarbeiten übernommen. Die Feuerwehre stellte ihre Spritzen auf, welche die unter- irdischen Champagnerzellen auspumpten. Der Wein wurde in Tonnen gefüllt. Nachdem er filtriert ist, kann er immer- hin noch nutzbar gemacht werden.

Auf der französischen Antillen-Insel Mar- tinique u. herrscht unter der farbigen Bevölkerung heller Auf- rühr. Es ist bereits Blut geflossen. Bei einem verheerenden Angriff auf eine Zuckervereiner gab die antwortende Ge- wehr Infanterie Feuer, wovon sieben Schwärze auf der Stelle getötet und vierzehn andere so schwer verwundet wurden, daß acht innerhalb weniger Stunden ihren Wunden er- lagen und die übrigen zwischen Leben und Tod schwanden.

Die französischen Blätter besprechen die Uebergabe

von Cronjes und äußern die Ansicht, daß der Feldzug Neg- reich für die Engländer einigende werde. Die Buren hatten ungeheuren Aufregungen sowie auch der Ueber- macht der Engländer gegenüber unterliegen müssen. An einen Friedensschluß glauben die Blätter nicht. Die „Republik“ meint, es würden noch Ströme Blutes vergossen werden, damit Cecil Rhodes wie über die Diamantfelder so auch über die Goldminen von Jo- hannesburg herrsche. Andere Blätter meinen, nachdem dem britischen Selbstgefühl nunmehr die Genugthuung geworden sei, sei der Zeitpunkt für eine Intervention gekommen. Sie hoffen aber, daß eine solche erfolgen werde. George Khant erinnert in „Gaulois“ an die Deputierten des Reichstages, die dem Kaiser und dem Kaiser die internationale Pflicht auferlegt sei, zu intervenieren. Falls der Kaiser heute interveniere, würde das auf die deutsch- französischen Beziehungen die glücklichste Auswirkung haben, denn man könne wenig den Sinn und be- wundernswerten Gehmut der französischen Nation, wenn man annehme, daß diese unempfindlich bleiben würde, falls Deutschland es bekräftige, daß an einem Punkt der Welt das Recht durch die Macht verdrängt worden sei.

Russland.

Petersburg, 28. Febr. Die Nachricht von der Ka- pitulation Cronjes ist hier von allen Bevölkerungs- schichten mit tiefem Kummer aufgenommen worden. So- weit heute Vorkommnisse vorliegen, ergreifen alle Leiden- schaftlich gegen England Partei. Namentlich die leitenden Blätter sprechen die Meinung aus, Europa dürfe der weiteren Bergvorkommnisse nicht länger zusehen, der Mo- ment zur Intervention sei gekommen und diejenige Macht, welche die Initiative hierzu ergreife, werde sich mit un- vergänglichem Ruhm bedecken. Zustimmung wird dem rüchhaltigen Gehemute der Buren begehrte und rückhaltlose Anerkennung gesollt, während in den schließ- lichen Siege der Übermacht keine Geldentgelt erblickt wird. Ein Blatt meinte, den Buren gebühre das un- schätzbare Verdienst, das Phantom von der Unbesiegbar- keit des Engländer zerstört zu haben, im Uebrigen wird die Ansicht ausgesprochen, daß die Kapitulation nicht für den Krieg entscheidend sei.

Auswanderung der Finnländer. Auf der Landungsbrücke in Liverpool konnte man am vorigen Samstag eine ganze Mutterfamilie finnischer Nationalität aus allen Teilen des Landes studieren. An dem Tage wurden gegen 600 Finnländer auf dem Dampfer „On- tario“ nach Canada eingeschifft. Vom letzten Mai bis zum Dezember dieses Jahres sind in der englischen Dampf- schiffahrtsgesellschaft nicht weniger als 8000 Finnländer über Liverpool nach Amerika — meist nach Canada — befördert worden; wie es heißt, sind im letzten Jahr über 100 amerikanische Auswanderungsagenten in Finland thätig gewesen, um größere Gesellschaften von Aus- wanderern zusammen zu bringen. In Amerika werden die Leute von anderen Agenten an ihre respektiven Be- stimmungsorte gebracht.

Großbritannien.

London, 27. Febr. Wie festgestellt wurde, sind fünf Schleppeboote aus Aberdeen, die der Sturm vor 14 Tagen überstach, mit 70 Personen untergegangen.

Praktischer Patriotismus. Zu den vielen Tugenden, die sich die Engländer seit Beginn des Burenkriegs geleistet haben, gehört auch die, daß Millions Söhne alle ohne Ausnahme mit „Begeisterung“ und voll edler Selbstaufopferung in den Kampf zogen. Welch materi- ellen Hintergrund diese Selbentopfernden John Bull's oft haben, geht recht deutlich aus folgender Korrespondenz hervor, die wir aus London erhalten: Hier die Bezahl- ung der englischen Militärärzte in Südafrika werden jetzt einige Details bekannt. Der Chefarzt des britischen Heeres in Südafrika, Sir William Mac Cormac, hat nun in förmlicher Weise das vor seiner Abreise verbreitete ge- wöhnliche Gerücht dementiert, daß er dem Vaterlande frei- willig und unentgeltlich seine Dienste angeboten habe. Er bezieht ein Jahresgehalt von 5000 Pfund Sterling (100 000 Mark). Daselbe Gehalt beziehen Mr. Treves, Mr. Watkins und Mr. Watson Cheyne als Wund- ärzte auf dem Kriegsschauplatz. Ein junger Arzt, Mr. Cheate, erhält auf 1000 Pfund Sterling, aber nur — infolge des Fortwährens eines englischen Militärabkom- mens, der in das Ernennungsdekret des Mr. Cheate die obige Summe setzte, die von der Regierung für den jungen Arzt ausbezahlt wird. Daselbe Gehalt weit übersteigt, nachdem das Ernennungsdekret mit der irrigen Angabe bereits in den Händen des Mr. Cheate war, den Fehler durch Ausstellung eines neuen Dekrets wieder gut machen und dachte, daß der Arzt, der wohl wissen mußte, auf welches Gehalt er zu rechnen hatte, ein solches Betragchen nur natürlich finden würde. Da hatte man aber der „Loyalen“ und „patriotischen“ Denkwürdigkeit des Mr. Cheate zu viel zugemessen. Er erklärte feierlich und fest, daß er sich an das durch das Dekret der Regierung bekräftigte, ge- schriebene Wort des ersten Dekrets halten und der Re- gierung blieb infolgedessen nichts übrig, als gute Worte zum bösen Spiel zu machen und — dem betreffenden Militärabkommen — einen ewigen Beweis zu erteilen! Mr. Robert O'Callaghan bezieht als Chefarzt des Spitals 3000 Pfund Sterling jährlich.

Registriert, gedruckt und verlegt von Emanuel Wille, E. W. Meißner, Buchdruckerei, Schorndorf.

Revier Hohengehren.

Reisig-Verkauf.

Am Freitag den 9. März, nachm. 3 Uhr bei Hr. Gummewein in Winterebach aus dem Staatswald Bestes- hat, hirt. Schießhaus, Hühnerreit: 830 gebundene bühene Wellen und 119 Lose Laubholzreisig auf Panten.

Zusammenkunft zum Vorzeigen nachmittags 1 Uhr an der Plantage oberhalb Engelberg.

Geschwister Bolz, Marktplatz

bringen ihr aufs reichhaltigste sortiert:

Waren-Lager

in

Bettfedern, Flaum, fertige Betten,

Bettbarchent & Drill,

sowie sämtlichen

Aussteuer-Artikeln

bei billigt gehaltenen Preisen in empfehlende Erinnerung

Zugleich machen wir auf einen großen Vorrat schwarze und farbige

Aliderstoffe für Konfirmanden

aufmerksam.

Sonntags geschlossen!

Weber u. Weberinnen,

sowie

einige Mädchen (auf Za. Lohn)

finden dauernde Beschäftigung.

Mechanische Spinnweberei Schorndorf

R. Reiter & Co.

G. m. b. H.

Großheppach, 1. März 1900.

Dankfagung.

Für die anlässlich des Hinscheidens meines innigst geliebten Vaters

Fritz Lajer, Kaufmann,

dargebrachten vielen Beweise freundlicher Teilnahme seitens aller Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie für den warmen Nachruf des Vorstandes des Kriegervereines Unterurbach Herrn Schmiller, als auch für das Geleit des hiesigen Kriegervereines zur letzten Ruhestätte des teuren Verstorbenen, sage ich hiermit herzlichsten Dank.

Marie Lajer.

Mein! Mein!

Wegen Räumung des Lagers und gänzlicher Aufgabe des Geschäftes bringe ich noch einige Böttchen

gute alte Weine

zu herabgesetzten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Für Weite besonders günstige Gelegenheiten u. Bedingungen.

Banline-Bepler.

Mariazeller Magentropfen

unentbehrliches, altbekanntes Haus- u. Volksmittel

vertrifftlich nicht, bei Gemüths- und Nervenleiden, bei Kopf- schmerzen, bei Magen- und Darmleiden, bei Bluthochdruck, bei Hämorrhoiden, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zahnschmerzen, bei Menstruationsstörungen, bei Keuchhusten, bei Bronchitis, bei Asthma, bei Lungenentzündung, bei Tuberkulose, bei Herzkrankheiten, bei Nierenkrankheiten, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Migräne, bei Schlaflosigkeit, bei Ohrenschmerzen, bei Zah

Wellen- & Reisigverkauf

Schorndorf.
Am Montag den 5. März, nach mitt. 1 1/2 Uhr im „Linden“ in Schorndorf aus dem Stadtwald Gaidenbüchel, Altkalbe, obere Herrenwiese, Sandgrube, obere Sternwand, Altschule, Hospitalwald Segnach: 7495 gebundene Laubholzweiden, 56 Lose weiß buchene Weisig auf Säulen und herumliegend nebst Schlagtaum; aus Häfnergrube, Altschule, Erbsumpf, Hofklinge: 4 Lose Weizen zum Selbstschneiden.
Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr im Segnach unten oberhalb dem Hof.
Den 27. Febr. 1900.
Stadtspflege: Hospitalpflege:
Finkh. Sahn.

Guts-Verkauf.

Friedrich Durian, Bauer in Erlenhof hier, Gemeindebezirk verkauft wegen Uebernahme einer durch Geschäft angefallenen anderweitigen Beschäftigung am Montag den 5. März d. J. vorm. 11 Uhr auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufsteig sein ganzes Anwesen auf Matung Erlenhof, bestehend in: ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Keller und Hofraum.
81 qm Gemüsegarten, 36 a 58 qm Gras- und Baumgarten, 3 ha 66 a 27 qm Acker, 1 ha 42 a 21 qm Wiesen, 32 a 38 qm Nadelholzgebüsch.
Das Anwesen befindet sich 1 Kilometer von der Bahnstation entfernt, in unmittelbarer Nähe des Wohnhauses und in gutem Zustand.
Einen fleißigen Landwirt ist Gelegenheit zu ausreichendem Fortkommen gegeben.
Liebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 21. Febr. 1900.
Ratschreiberei:
Weh.

Wilhelm Mächten jr., Handlungsgärtner

empfehlend bei beginnender Saatzeit alle Sorten Gemüse u. Blumenamen, Angersenkern, Gekendorfer u. andere, Grasamen.
Alles in garantiert feinstmöglicher Beschaffenheit.
NB. Samenverlage in Winterbach bei Herrn Kaufmann Gruener.

Pflege Dein Haar mit JAVOL
Vermeide Pomade, Öl, schädliche Tinkturen etc. JAVOL ist das Beste!
In Schorndorf zu haben bei Aug. Glat, Friseur.

EYACH-SPRUDEL
Bestes Tafelwasser.
Vorrätig bei Eugen Heess, Schorndorf.

Gegen Influenza, Typhus, Catarrhen, Fieber- und Magen-Krankheiten

Teinader Hirschquelle

überhaupt bei allen Fieber- und Magen-Krankheiten
wird die
von hervorragenden Autoritäten als bewährtestes,
von keinem andern Wasser übertrroffenes Heilmittel aufs Wärmste empfohlen. In stets frischer Fällung zu haben bei:
Eugen Heess, Th. Palm, Apotheker.

Wüddengefudy.

In möglichst sofortigen Antritt wird nach Oeffnung, 10 Minuten von der Döranstraße Kirchheim, in eine kleine Familie ein fleißiges, gutaussehendes Mädchen im Alter von 15 - 17 Jahren gesucht, das Liebe zu Nähen besitzt und einige Erfahrung in Haus- und Wirtschaftlichen hat, zu deren gründliche Erlernung beste Gelegenheit geboten ist. Gute Behandlung und den Leistungen entsprechender Lohn.
Gef. Offerten an Frau Luise Moerscher, Dethlingen u. Tert.

Asphalt,

Dachpappen, bester Qualität, Asphaltrollen, für Abortleimungen, Isolierpappen, Isolierdecken, Solignum, Dachziegel, Carbolinum für Holzerkrankungen, Richard Weisner, Feuerbach, Asphalt- & Zement-Fabrik.

Union-Wichse
Kaufen Sie nur Union-Wichse
In blau-weißen Dosen.
Nebstoff enthält.

Lehrling gesucht.

Einen tüchtigen Jungen nimmt in die Lehre.
Aug. Rothardt, Schmied.
Ich suche eine Wohnung zu mieten und erbitte mir baldigst. Anträge Wilhelm Abt.

Wurzel- u. Blindereben

empfehlend J. Schweinsfurth, staatl. Hebshule, Wiesloch (Baden).
Friseurlehrling gesucht unter günstigen Bedingungen.
Max Trlbeck, Fellbach, Schmeierstr. 33.

Kench- & Krampf-

husten, sowie chronische Statorrhöiden rasche Besserung durch Dr. Lindemann's Salus-Bonbons. Bestandteile: 10% Alkumol, 90% weinl. Jaden. In Wein. à 25 u. 50 a. i. Schacht. à 1 M. a.: Apoth. Geher; A. Schäfer, Worb. in Vordr.: Wond. W. Dürr.

unübertroffen, von Tausenden als Bestes und Billigstes anerkannt ist:

Etter's Haustrunk

welcher aus in- u. ausländischen Früchten bereitet wird u. nicht mit Kunststoffe zu verwechseln ist.
Etter's Haustrunk ist gesünder, erfrischender und wohlwärmender als jeder andere Haustrunk und zeichnet sich ganz besonders durch folgende Vorzüge aus:
1. Wohlgeschmack (man mischt den Fruchtstoff nur mit Wasser).
2. Wohlgeschmack, oder ausgemessen zu Mt. 4.75 für 5 Liter.
Durch die Verkaufsstellen von S. Moser, Conditor, Schorndorf, Joh. Müller, Unterzurbach, oder wenn sich keine Niederlage in der Nähe befindet, direkt gegen Nachnahme von Wilhelm Etter, Fruchtstoff-Fabrik, Sigmaringen, Hohenzollern.
3. Größte Haltbarkeit.
4. Durchfallende Wirkung.
5. Reine Bestandteile durch Mitter, 6. Größte Billigkeit.
Preis ca. 6-8 a per Liter.
Etter's Fruchtstoff bezieht man in □ Weinflaschen, ausreichend für ca. 50, 75, 100, 125, 150 Lit. zu 4, 6, 8, 10, 12 Mt.

Carl Kraiß, neue Straße,

empfehlend in schönster Ausführung
Corsetten
für Damen und Kinder, besonders auch für Konfirmanden, in den besten Façonnen und Stoffen.
Unteröde
in weiß, schwarz und so big, auch für Konfirmanden.

Gaushaltungs-Vanille-Chocolade

empfehlend
Carl Schäfer, Conditor.

Mayer-Mayer,

Weingross-Handlung in Freiburg (Baden).
Spezialität: Markgräfler-Weine.
Strenge treue Bedienung.
Parteilichste Preisgabe für Wirte und Privats.
Wir liefern nur oberste Qualität, begünstigen uns mit keinem Augen und haben deshalb besonders in Württemberg eine sehr große und treue Kundenschaft erworben, die ersten Preise und Hotelbesitzer, sowie viele Tausende von Privatleuten sind unsere Abnehmer.
Besonders beliebte Sorten sind:
1896er Württemberg zu 42 Flg. 1897er Rothwein zu 60 Flg.
1898er " " 45 " 1899er " " 65 "
1899er " " 60 " 1900er " " 70 "
1900er " " 60 " 1901er " " 80 "
per Liter, franco nach dem Kaiserhof Bahnstation abgerechnet.
Diese Rotweine sind namentlich auch als Krankenweine sehr geeignet.
Probefläschen von 25, 30, 40, 50 und 100 Liter.
Wir liefern die Flaschen und bewilligen Vorzins.
Wegen Bestellungen oder Preisfragen über sämtliche Sorten Weine, Branntweine und Liqueure wenden man sich entweder brieflich an uns direkt oder an unsere Agenten im vorliegenden Feuille.
Für solche Orte, wo wir noch keine Agenten haben, werden Agenten angenommen und wir bitten um diesbezügliche Anträge.
Lehrling gesucht.
Einen ordentlichen Jungen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre.
Gustav Gysi, Brod- u. Feinbäckerei, Göttingerstr. 5, Stuttgart. Näheres bei H. F. Widmann, Schorndorf.

D. Thompson's Seifenpulver
spart Zeit und Geld!
unübertreffliches Wasch- u. Bleichmittel.
Allein echt mit Namen Dr. Thompson u. Schutzmarke Schwan
Zu haben in allen besseren Colonial-, Drogerie- u. Seifenhandlungen.
Alleiniger Fabrikant: Ernst Sieglin in Düsseldorf.
In Schorndorf: Dr. Adam, Fr. Bühler, Consum-Verein
C. Fiseher, Daniel Scherf, Carl Röck, In Winterbach: Julius Spidel, W. Gruener.

Fahrräder

Verlangen Sie gratis u. franco meinen illust. Hauptkatal. über die besten Qualitäten, mit 1 Jahr Garantie, um Billigkeit. Ein - Wiederverkauf. Deutsche Fahrrad-Industrie, Richard Driessen, Hannover, Brüderstr. 4.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus A. 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf A. 1.15. Infectionspreis: Eine 6spaltene Beilage oder deren Raum 10 a, Restamtsseiten 20 a, bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt.
Nr. 34. Samstag den 3. März 1900. 65. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Das Unterhaltungsblatt wird der nächsten Nummer beigelegt.

Sonntagsgedanken.

Invokavit. Landesbistag: Text 5. Mose 8, 11-14. Lied: Württ. Ges. 202: „Ich will von meiner Missethat.“
Gott thut großes an uns, wie steht es mit unserem Dank? Das ist das eine, was aus unserem Text uns entgegentritt. Im äußeren hat Gott unser Volk gesegnet. Die Früchte unseres Fleisches eilen hinaus in alle Welt und bringen uns dafür eine Erhöhung der gesamten Lebenshaltung. Der Segen Gottes ist mit uns. Und sollte manches unter uns nur wenig vorwärts gekommen sein in den letzten Jahren, sollte es gar im äußeren ein schweres Jahr hinter sich haben: hat dir darum Gott nichts gutes getan? Er ist es gewesen, der dich gesund ließ und größere Not von deinem Haus wegwendete, der dir, selbst wenn du krank und in Not warst, es schenkte, daß du den Kopf hoch halten konntest und nicht in deinem Glend und Verzweiflung zu Grunde gingest. Jedes von uns durfte viel Freundlichkeit von Gott erfahren, bei der uns der Eindruck wurde: das kommt von Gott. Manches Herzzergebende hat Gott besetzt, wie steht es mit dem Danken? Oft hält du es vergessen, sagt dir dein Gewissen. Du nimmst die Güter des Fleisches hin wie einen Raub. Dein Verdienst vor dir kein Anlaß zum Dank, weil du nach deiner Meinung nur deine Kraft nötig hattest und nicht den Segen Gottes. Ja auch wer dankte, wird heute sich unter das Befehnis demütigen, daß nicht genug gesehen ist, daß wir noch dankbarer hätten sein können und sollen. Eben darum will der heutige Tag uns ermuntern zum Dank, daß wir des Herrn nicht vergessen, der uns viel gutes getan hat.
Gott fordert großes von uns, wie steht es mit unserem Gehoriam? Einem jeden hat er seinen Willen ins Herz geschrieben auf Tafeln, die nicht vergehen, so lange wir leben. Unter Gewissen hat uns schon oft gemahnt und bei vielen Gelegenheiten ganz deutlich den Weg vorgezeichnet, den wir zu gehen hatten. Selig, wer ihm allezeit gefolgt ist. Aber die meisten werden bekennen müssen, daß es oft an Gehoriam gefehlt hat. Nach demüthiger hat uns Gott seinen Willen in seinem Wort offenbart. Er gab es uns zu lesen und manches Gotteswort war wie ein Pfeil, das unser Herz traf. Wir aber zogen den Pfeil heraus und, als die Wunde geheilt war, vergaßen wir den Dankschulden. Das Wort Gottes ist uns reichlich von seinen Dienern gelehrt worden, wir wurden innerlich von der Wahrheit des Gehörten überzeugt, hatten aber den Mut nicht, das herzugeben, was Gott von uns fordert, und mit Entschiedenheit auf seinem Weg einzugehen. Gott hat ein Recht darauf, von uns Gehoriam zu verlangen, denn von seinen Wohlthaten leben wir. Reisten wir ihm nicht schuldigen Dienst, so sind wir die unfolgenden Leute, denen Gottes Gericht als Strafe aufbehalten ist.
So mahnt uns alle der heutige Landesbistag, daß wir unser Leben zusammenhalten mit den Wohlthaten und Forderungen Gottes. Der Reiz, den jedes bei sich vorfinden wird als verklagende Schuld, fordert uns auf zu erkennen, rückhaltlos dem Befehnis unserer Sünde vor Gott. Die beste Buße ist die, daß wir danken lernen für alle großen und kleinen Segnungen Gottes, daß wir ihm gehoriam werden und unser Herz und Leben dem anerkennen, der es über Bitten und Verlehen fernerhin segnen kann.

Personal-Nachrichten.

Ernannt: Stationskassier Suthmacher in Schorndorf wurde auf Ansuchen zum Stationskassier in Sigmaringen ernannt.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf, 1. März. Gestern fand hier eine Versammlung der Metzgermeister von Stadt und Bezirk statt, zu welcher auch 4 Metzgermeister aus Göppingen als Gäste erschienen waren. Der Obermeister der Stuttgarter Metzgerinnung, Herr Louis Häusermann, war zu der Versammlung eingeladen worden und hielt einen Vortrag über den Nutzen der Innungen, welche auf der Grundlage des neuen Handwerkergesetzes errichtet werden, und wies namentlich auch darauf hin, daß der Zusammenschluß der einzelnen Handwerker gleicher Berufsarten in eine Innung entschieden größere Vorteile bringe als der Gesamtanschluß verschiedenartiger Handwerker an die Gewerbevereine, welche für die inneren Fragen der einzelnen Handwerkerberufe unzulänglich in der gleichen Weise thätig sein können, wenn Handwerker anderer Berufsarten in solche Spezialklassen dreinzureden haben oder gar noch Nichthandwerker, welche in den Gewerbevereinen häufig das erste Wort zu führen pflegen. Der Redner fand lebhaften Beifall. Bei der Abstimmung über die Frage, ob man sich dem Gewerbeverein anschließen, oder eine besondere Innung gründen wolle, erklärten sich sämtliche 53 Metzgermeister aus Stadt und Bezirk Schorndorf einstimmig für Errichtung einer freien Innung und wählten sofort einen provisorischen Vorstand, bestehend aus den Herren Gemeindevater Meiß als Vorstand, Fr. Hirschmann, Jeger, Wöhle, Pfeleiderer, Wächter-Grumbach, Grög-Oberzurbach als Beisitzern. Zum Schluß verbreitete sich Herr Häusermann noch über den Wert des Anschlusses der freien Metzgerinnung an den württ. Landesverband und zugleich auch an den deutschen Fleischerverband, wodurch allein etwas Großes erreicht werden und hochwichtige, das ganze Fleischergewerbe betreffende Fragen gelöst werden können, ferner über das Unfallversicherungs-gesetz, über die Haftpflichtversicherung und über das Bährschaffsgesetz, gemäß dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuch und endlich auch noch über den Ladenaufschluß abends 9 Uhr, welcher letztere Bestimmung mit dem 1. Okt. d. J. im ganzen Deutschen Reich in Kraft tritt. Auch hierfür fand der Redner lebhaften Beifall.
Schorndorf, 3. März. Gestern abend hielt im Beisein des Dekanatsrates Herr Pastor Laub von Trauburg einen hochinteressanten Vortrag über das Missionswerk unter Israel in Polen, Rußland und Rumänien. Die sehr zahlreiche Versammlung folgte mit großer Spannung den Mitteilungen des Redners. Nach seinen Erlebnissen und Erfolgen auf der letzten Reise nach Galizien und Südrussland, wo gegen 7 Millionen Juden leben, ist unter Israel seit den letzten 2 Jahren eine große Bewegung und Zug zum Evangelium entstanden und viele Tausende von Neuen Täuflingen werden zur Zeit von diesen noch ganz streng nach dem Gesetz lebenden Israeliten geleitet. Unter vielen einflußreichen Juden findet das Wort von der Verjährung fremdige Aufnahme. — Wenn fallen da nicht die Worte des Herrn ein: „Wenn ihr sehen werdet, daß der Feigenbaum Blätter gewinnt, so wisset, daß der Sommer nahe ist.“ — Das Volk Israel sei das Volk der Mission der Zukunft und kein Volk sei mehr zur Missionsthätigkeit ausgerüstet wie Israel, wenn von diesem Volk derzeit werde der Fluch weggenommen sein, werde es nach vielen Heiden und Völkern zum Segen werden. Redner empfahl zum Schluß noch die Mission unter Israel der Fürbitte und Unterstützung der Anwesenden; wer ausseilen und sein Interesse zeigen wolle an diesem Werke, der wolle das Blatt „Freund Israel“ sich halten, dann bleibe er auf dem Laufenden und gebe dadurch auch zu dem Werke seinen Beitrag.

Die Redaktion wird später die Sammelstellen für die Missionsthätigkeit in Stadt und Land veröffentlichen und von Zeit zu Zeit die eingegangenen Beiträge der einzelnen Sammler bezeichnen. „Gedenket Israel, denn es ist das Volk der Verheißung!“

Schorndorf. Eingeladent. In Bezugnahme auf den vor einiger Zeit in diesem Blatte erschienenen Artikel „Zur Zigeunerfrage“ sollte auch hier etwas gesprochen, um von dieser Frage los zu werden, wenn es auch nicht gerade in solch „prompter“ Weise geschehen würde wie in Haubersbrunn, so glaubt doch Eingeladent, wenn die hiesigen Einwohner dieser Gesellschaft einfach nichts mehr verabreichen würden und sich ja nicht zum Geben dadurch bewegen lassen, wenn dieselben mit ihren Schwindeln von Wahrsagen und dergl. kommen. Eingeladent erinnert sich von seiner Jugend her noch gut, in welcher gebieterischer Form solche Menschen ihren Vettel treiben: „Mutter, du hast Mehl, du hast Eier, du hast Schmalz und dergl. mehr“, und die meisten Hausmutter, in der Sorge, bezaubert oder verhetzt zu werden, gaben ihnen das, was sie für ihren Haushalt selber so notwendig hätten brauchen können, um nur den Plagegeistern soviel als möglich los zu werden. — Unlängst lagerte sich in der unteren Stadt wieder eine Karawane dieser Sorte des Menschengeschlechts. Die Nachbarstadt wird gewöhnlich zuerst mit einem Besuch besetzt. Zins Haus des Eingeladent kam ebenfalls eine Frauensperson und bettelte Kartoffeln, welche ihr aber nicht in dem von ihr gewünschten Quantum verabreicht wurden, denn kaum hatte sie ihr Gesuch in der Schürze, als sie die Kartoffeln wieder auf den Boden warf und erzürnt wegging — und so könnte man noch manches Stücklein in Erinnerung bringen. Eingeladent dieses bedauert sehr, daß solche hier direkt vor einer Wirtshaus und vor Bürgerhäusern ihr Lager nehmen dürfen, da dieselben doch bekanntlich überall außerhalb des Orts kampieren müssen. Wenn eine solche Gesellschaft abzieht, wie geklagt sieht da in ihrer „Hinterlassenschaft“ aus! Also, Einwohner, bleibe jedes seit dabei und gebe solcher Menschenorte nichts mehr, da ihr Handwerk ja nur Vettel ist! Können sie sich dann nicht mehr halten, so werden wir in kürzester Zeit diese Plagegeister los sein!

Welsheim, 3. März. Bei der gestrigen Landtags-Ergebniswahl erhielten Stimmen: Sieber (D. P.) 1538, Sinderer (Dem.) 1180, Wagner (Soz.) 251, Gröber (Zentr.) 169. Es findet somit Stichwahl statt zwischen Sieber und Sinderer; ersterem fehlten zur absoluten Mehrheit nur 42 Stimmen.

Großheppach. Die Rems ist wieder ausgetreten und wälzt ihre Wasser über das Thal. Wer nach Station Endersbach will, muß entweder ein Gefährt nehmen oder über Grumbach mit der Bahn. Eine baldige Anagnriffnahme der Remsrekoration würde diese unzulässigen Zuständen ein für allemal abstellen.

Göppingen. In der letzten Gemeinderatsitzung verlas der Vorsitzende einen Bericht der Heilanstalt über den jetzigen Stand der Typhusepidemie. Darnach sind jetzt nach 36 Personen krank, von denen sich die Mehrzahl auf dem Weg der Genesung befindet. Die Epidemie ist also in entschiedenem Rückgang begriffen.

Notenburg. Mittwoch nachmittags machte ein Häftling des hiesigen Landesgefängnisses ein Attentat auf einen Oberaufseher, indem er hinter der Thür auf dessen Eintritt lauend, den Oberaufseher beim Betreten der Zelle mit seinem steinernen Wasserkrug einen heftigen Streich auf den Kopf versetzte. Die Wunde, die der betreffende Beamte trug, schwächte die Wacht des Häftlings einermäßen ab, so daß die erlittene Verletzung vorausichtlich ohne ernstliche Folgen bleiben wird. Der Gefangene hat zweifellos in einem Unfall geistiger Störung gehandelt und soll in die Trennlinie Lützingen überführt werden.

Wellen- & Reisigverkauf

Schorndorf.
Am Montag den 5. März, nach mitt. 1 1/2 Uhr im „Linden“ in Schorndorf aus dem Stadtwald Gaidenbüchel, Altkalbe, obere Herrenwiese, Sandgrube, obere Sternwand, Altschule, Hospitalwald Segnach, 7495 gebundene Laubholzstämme, 56 Lose weiß buchene Reisig auf Säufen und herumliegend nebst Schlagtaum; aus Häfnergrube, Altschule, Erbsumpf, Hofklinge; 4 Lose Beizenreis zum Selbstschneiden.
Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr im Segnach unten oberhalb dem Hof.
Den 27. Febr. 1900.
Stadtspflege: Hospitalpflege: S a h n.

Guts-Verkauf.

Friedrich Durian, Bauer in Erlenhof, hies. Gemeindebezirk verkauft wegen Uebernahme einer durch Geschäft angefallenen anderweitigen Beschäftigung am Montag den 5. März d. J., vorm. 11 Uhr auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufsteig sein ganzes Anwesen auf Wartung Erlenhof, bestehend in: ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Keller und Hofraum.
81 qm Gemüsegarten, 36 a 58 qm Gras- und Baumgarten, 3 ha 66 a 27 qm Acker, 1 ha 42 a 21 qm Wiesen, 32 a 38 qm Nadelholzgebüsch.
Das Anwesen befindet sich 1 Kilometer von der Bahnstation entfernt, in unmittelbarer Nähe des Wohnhauses und in gutem Zustand.
Einen fleißigen Landwirt ist Gelegenheit zu ausreichendem Fortkommen gegeben.
Liebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 21. Febr. 1900.
Ratschreiberei: Weh.

Wilhelm Mächten jr., Handlungsgärtner

empfehlen bei beginnender Saatzeit alle Sorten Gemüse u. Blumen samen, Angersenkern, Gekendorfer u. andere, Gras samen.
Alles in garantiert feinstmöglicher Beschaffenheit.
NB. Samenverlage in Winterbach bei Herrn Kaufmann Gruener.

Pflege Dein Haar mit JAVOL
Vermeide Pomade, Öl, schädliche Tinkturen etc. JAVOL ist das Beste!
In Schorndorf zu haben bei Aug. Glat, Friseur.

EYACH-SPRUDEL
Bestes Tafelwasser.
Vorrätig bei Eugen Heess, Schorndorf.

Gegen Influenza, Typhus, Catarrhen, Fieber- und Magen-Krankheiten

Teinader Hirschquelle

überhaupt bei allen Fieber- und Magen-Krankheiten
wird die
von hervorragenden Autoritäten als bewährtestes,
von keinem andern Wasser übertrroffenes Heilmittel aufs Wärmste empfohlen. In stets frischer Fällung zu haben bei:
Eugen Heess, Th. Palm, Apotheker.

Wüddengefudy.

In möglichst sofortigen Antritt wird nach Oeffnung, 10 Minuten von der Döranstraße, Kirchheim, in eine kleine Familie ein fleißiges, gutaussehendes Mädchen im Alter von 15 - 17 Jahren gesucht, das Liebe zu Nähen besitzt und einige Erfahrung in Haus- und Wirtschaftlichen hat, zu deren gründliche Erlernung beste Gelegenheit geboten ist. Gute Behandlung und den Leistungen entsprechender Lohn.
Gef. Offerten an Frau Luise Moerscher, Dethlingen u. Tert.

Asphalt,

Dachpappen, bester Qualität, Asphaltrollen, für Abort-leitungen, Isolierpappen, Isolierfaseln, Solsceement, Dachziegel, Carbolinum für Holzerkrankungen, Richard Weisbacher, Feuerbach, Asphalt- & Thermo-Produkten-Fabrik.

Kaufen Sie nur Union-Wichse
In blau-weißen Dosen.
Nebstoff erhältlich.
In blau-weißen Dosen.
Nebstoff erhältlich.

Lehrling gesucht.

Einen tätigen Jungen nimmt in die Lehre.
Aug. Rothardt, Schmied.
Ich suche eine Wohnung zu mieten und erbiete mir baldigst. Anträge Wilhelm Abt.

Wurzel- u. Blindereben

empfehlen J. Schweinsfurth, staatl. Hebshule, Wiesloch (Baden).
Friseurlehrling gesucht unter günstigen Bedingungen.
Max Trlbeck, Fellbach, Schmeierstr. 33.

Kench- & Krampf-

husten, sowie chronische Statorrhöiden rasche Besserung durch Dr. Lindemann's Salus-Bonbons. Bestandteile: 10% Alkumol, 90% weinl. Jucker. In Wein. à 25 u. 50 S u. i. Schacht. à 1 M. a.: Apoth. Geher; A. Schäfer, Worb. in Vordr.: Wond. W. Dürr.

unübertroffen, von Tausenden als Bestes und Billigstes anerkannt ist:

Etter's Haustrunk

welcher aus in- u. ausländischen Früchten bereitet wird u. nicht mit Kunststoffe zu verwechseln ist.
Etter's Haustrunk ist gesünder, erfrischender und wohlwärmender als jeder andere Haustrunk und zeichnet sich ganz besonders durch folgende Vorzüge aus:
1. Wohlgeschmack (man mischt den Fruchtstamm nur mit Wasser).
2. Wohlgeschmack, oder ausgemessen zu Lit. 4.75 für 5 Liter.
Durch die Verkaufsstellen von S. Moser, Conditor, Schorndorf, Joh. Müller, Unterzurbach, oder wenn sich keine Niederlage in der Nähe befindet, direkt gegen Nachnahme von Wilhelm Etter, Fruchtstammfabrik, Sigmaringen, Hohenzollern.
3. Größte Haltbarkeit.
4. Durchfallende Wirkung.
5. Reine Bestandteile durch Mitter, 6. Größte Billigkeit.
Preis ca. 6-8 S per Liter.
Etter's Fruchtstamm bezieht man in □ Weinflaschen, ausreichend für ca. 50, 75, 100, 125, 150 Lit. zu 4, 6, 8, 10, 12 Mf.

Carl Kraiß, neue Straße,

empfehlen in schönster Ausführung
Corsetten
für Damen und Kinder, besonders auch für Konfirmanden, in den besten Façonnen und Stoffen.
Unteröde
in weiß, schwarz und so big, auch für Konfirmanden.

Gaushaltungs-Vanille-Chocolade

empfehlen
Carl Schäfer, Conditor.

Mayer-Mayer,

Weingross-Handlung in Freiburg (Baden).
Spezialität: Markgräfler-Weine.
Strenge treue Bedienung.
Parteilichste Preisgabe für Wirte und Privats.
Wir liefern nur oberste Qualität, begünstigen uns mit keinem Augen und haben deshalb besonders in Württemberg eine sehr große und treue Kundenschaft erworben, die ersten Preise und Hotelbesitzer, sowie viele Tausende von Privatleuten sind unsere Abnehmer.
Besonders beliebte Sorten sind:
1896er Württemberg zu 42 Mf. 1897er Rothwein zu 60 Mf.
1898er " " 45 " 1899er " " 65 "
1895er " " 60 " 1896er " " 70 "
1895er " " 60 " 1896er " " 80 "
per Liter, franco nach dem Kaiserhof Bahnstation abgerechnet.
Diese Rotweine sind namentlich auch als Krankenweine sehr geeignet.
Probefläschen von 25, 30, 40, 50 und 100 Liter.
Wir liefern die Häuser und bewilligen Vorzugs.
Wegen Bestellungen oder Preislisten über sämtliche Sorten Weine, Branntweine und Liqueure wenden man sich entweder brieflich an uns direkt oder an unsere Agenten im vorliegenden Katalog. Für solche Orte, wo wir noch keine Agenten haben, werden Agenten angenommen und wir bitten um diesbezügliche Anträge.
Lehrling gesucht.
Einen ordentlichen Jungen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre.
Gustav Gysi, Brod- u. Feinbäckerei, Göttingerstr. 5, Stuttgart. Näheres bei H. F. Widmann, Schorndorf.

D. Thompson's Seifenpulver
spart Zeit und Geld!
unübertreffliches Wasch- u. Bleichmittel.
Allein echt
mit Namen Dr. Thompson u. Schutzmarke Schwan
zu haben in allen besseren Colonial-, Drogerie- u. Seifenhandlungen.
Vorsicht vor Nachahmungen!
Alleiniger Fabrikant: Ernst Sieglin in Düsseldorf.
In Schorndorf: Dr. Adam, Fr. Bühler, Consum-Verein
C. Fiseher, Daniel Scherf, Carl Röck,
In Winterbach: Julius Spridel, W. Gruener.

Fahrräder

Verlangen Sie gratis u. franco meinen illust. Hauptkatal. über
1. Fahrradartikel u. Sie werden sich überzeugen, dass ich u. besten Qualität, mit 1. Jahr Garantie, am billigsten u. Wiederverkauf, etc.
Deutsche Fahrrad-Industrie, Richard Driessen, Hannover, Brüderstr. 4.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus A. 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf A. 1.15. Infectionspreis: Eine 6spaltige Beilage oder deren Raum 10 S, Restbeizeiten 20 S, bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt.
Nr. 34. Samstag den 3. März 1900. 65. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Das Unterhaltungsblatt wird der nächsten Nummer beigelegt.

Sonntagsgedanken.

Invokavit. Landeshaupttag: Text 5. Mose 8, 11-14. Lied: Württ. Ges. 202: „Ich will von meiner Missethat.“
Gott thut großes an uns, wie steht es mit unserem Dank? Das ist das eine, was aus unserem Text uns entgegentritt. Im äußeren hat Gott unser Volk gesegnet. In demselben geht es vorwärts im Leben Deutschlands. Die Früchte unseres Fleißes eilen hinaus in alle Welt und bringen uns dafür eine Erhöhung der gesamten Lebenshaltung. Der Segen Gottes ist mit uns. Und sollte manches unter uns nur wenig vorwärts gekommen sein in den letzten Jahren, sollte es gar im äußeren ein schweres Jahr hinter sich haben: hat dir darum Gott nichts gutes getan? Er ist es gewesen, der dich gesund ließ und größere Not von deinem Haus wegwendete, der dir, selbst wenn du krank und in Not warst, es schenkte, daß du den Kopf hoch halten konntest und nicht in deinem Glend und Verzweiflung zu Grunde gingest. Jedes von uns durfte viel Freundlichkeit von Gott erfahren, bei der uns der Eindruck wurde: das kommt von Gott. Manches Herzzergebende hat Gott besetzt, wie steht es mit dem Danken? Oft hält du es vergessen, sagt dir dein Gewissen. Du nimmst die Güter des Lebens hin wie einen Raub. Dein Verdienst vor dir kein Anlaß zum Dank, weil du nach deiner Meinung nur deine Kraft nötig hattest und nicht den Segen Gottes. Ja auch wer dankte, wird heute sich unter das Befehnis demütigen, daß nicht genug gesehen ist, daß wir noch dankbarer hätten sein können und sollen. Eben darum will der heutige Tag uns ermuntern zum Dank, daß wir des Herrn nicht vergessen, der uns viel gutes getan hat.
Gott fordert großes von uns, wie steht es mit unserm Gehorham? Einem jeden hat er seinen Willen ins Herz geschrieben auf Tafeln, die nicht vergehen, so lange wir leben. Unter Gehorham hat uns schon oft gemahnt und bei vielen Gelegenheiten ganz deutlich den Weg vorgezeichnet, den wir zu gehen hatten. Selig, wer ihn allezeit gefolgt ist. Aber die meisten werden bekennen müssen, daß es oft an Gehorham gefehlt hat. Nach demütlicher hat uns Gott seinen Willen in seinem Wort offenbart. Er gab es uns zu lesen und manches Gotteswort war wie ein Pfeil, das unser Herz traf. Wir aber zogen den Pfeil heraus und, als die Wunde geheilt war, vergaßen wir den Dankschulden. Das Wort Gottes ist uns reichlich von seinen Dienern gelehrt worden, wir wurden innerlich von der Wahrheit des Gehörhams überzeugt, hatten aber den Mut nicht, das herzugeben, was Gott von uns fordert, und mit Entschiedenheit auf seinem Weg einzugehen. Gott hat ein Recht darauf, von uns Gehorham zu verlangen, denn von seinen Wohlthaten leben wir. Reisten wir ihm nicht schulden Dienst, so sind wir die unfolgenden Leute, denen Gottes Gericht als Strafe aufbehalten ist.
So mahnt uns alle der heutige Landeshaupttag, daß wir unser Leben zusammenhalten mit den Wohlthaten und Forderungen Gottes. Der Reiz, den jedes bei sich vorfinden wird als verklagende Schuld, fordert uns auf zu erkennen, rückhaltlos unsern Eünden vor Gott. Die beste Buße ist die, daß wir danken lernen für alle großen und kleinen Segnungen Gottes, daß wir ihm gehorham werden und unser Herz und Leben dem anerkennen, der es über Bitten und Verfehen fernerhin segnen kann.

Personal-Nachrichten.

Ernannt: Stationskassier Suthmacher in Schorndorf wurde auf Ansuchen zum Stationskassier in Sigmaringen ernannt.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf, 1. März. Gestern fand hier eine Versammlung der Metzgermeister von Stadt und Bezirk statt, zu welcher auch 4 Metzgermeister aus Göppingen als Gäste erschienen waren. Der Obermeister der Stuttgarter Metzgerinnung, Herr Louis Häusermann, war zu der Versammlung eingeladen worden und hielt einen Vortrag über den Nutzen der Innungen, welche auf der Grundlage des neuen Handwerkergesetzes errichtet werden, und wies namentlich auch darauf hin, daß der Zusammenschluß der einzelnen Handwerker gleicher Berufsarten in eine Innung entschieden größere Vorteile bringe als der Gesamtanschluß verschiedenartiger Handwerker an die Gewerbevereine, welche für die inneren Fragen der einzelnen Handwerkerberufe unzulänglich in der gleichen Weise thätig sein können, wenn Handwerker anderer Berufsarten in solche Spezialklassen dreinzureden haben oder gar noch Nichthandwerker, welche in den Gewerbevereinen häufig das erste Wort zu führen pflegen. Der Redner fand lebhaften Beifall. Bei der Abstimmung über die Frage, ob man sich dem Gewerbeverein anschließen, oder eine besondere Innung gründen wolle, erklärten sich sämtliche 53 Metzgermeister aus Stadt und Bezirk Schorndorf einstimmig für Errichtung einer freien Innung und wählten sofort einen provisorischen Vorstand, bestehend aus den Herren Gemeindevater Reih als Vorstand, Fr. Hirschmann, Jeger, Wöhle, Pfeleiderer, Wächter-Grumbach, Grög-Oberzurbach als Beisitzern. Zum Schluß verbreitete sich Herr Häusermann noch über den Wert des Anschlusses der freien Metzgerinnung an den württ. Landesverband und zugleich auch an den deutschen Fleischerverband, wodurch allein etwas Großes erreicht werden und hochwichtige, das ganze Fleischergewerbe betreffende Fragen gelöst werden können, ferner über das Unfallversicherungs-gesetz, über die Haftpflichtversicherung und über das Bährschaffsgesetz, gemäß dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuch und endlich auch noch über den Ladenaufschlag abends 9 Uhr, welcher letztere Bestimmung mit dem 1. Okt. d. J. im ganzen Deutschen Reich in Kraft tritt. Auch hierfür fand der Redner lebhaften Beifall.
Schorndorf, 3. März. Gestern abend hielt im Beisein des Dekanatsrates Herr Pastor Laub von Trauburg einen hochinteressanten Vortrag über das Missionswerk unter Israel in Polen, Rußland und Rumänien. Die sehr zahlreiche Versammlung folgte mit großer Spannung den Mitteilungen des Redners. Nach seinen Erlebnissen und Erfolgen auf der letzten Reise nach Galizien und Südrußland, wo gegen 7 Millionen Juden leben, ist unter Israel seit den letzten 2 Jahren eine große Bewegung und Zug zum Evangelium entstanden und viele Tausende von Neuen Täuflingen werden zur Zeit von diesen noch ganz streng nach dem Gesetz lebenden Israeliten geleitet. Unter vielen einflussreichen Juden findet das Wort von der Verjährung fremdige Aufnahme. — Wenn fallen da nicht die Worte des Herrn ein: „Wenn ihr sehen werdet, daß der Feigenbaum Blätter gewinnt, so wisset, daß der Sommer nahe ist.“ — Das Volk Israel sei das Volk der Mission der Zukunft und kein Volk sei mehr zur Missionsthätigkeit ausgerüstet wie Israel, wenn von diesem Volk der Mission werde der Fluch weggenommen sein, werde es nach vielen Heiden und Völkern zum Segen werden. Redner empfahl zum Schluß noch die Mission unter Israel der Fürbitte und Unterstützung der Anwesenden; wer ausseihen und sein Interesse zeigen wolle an diesem Werke, der wolle das Blatt „Freund Israel“ sich halten, dann bleibe er auf dem Laufenden und gebe dadurch auch zu dem Werke seinen Beitrag.

Die Redaktion wird später die Zusammenstellungen für diese Missionsthätigkeit in Stadt und Land veröffentlichen und von Zeit zu Zeit die eingegangenen Beiträge der einzelnen Sammler bezeichnen. „Gedenket Israel, denn es ist das Volk der Verheißung!“

Schorndorf. Eingeladent. In Bezugnahme auf den vor einiger Zeit in diesem Blatte erschienenen Artikel „Zur Zigeunerfrage“ sollte auch hier etwas gesprochen, um von dieser Frage los zu werden, wenn es auch nicht gerade in solch „prompter“ Weise geschehen würde wie in Haubersbrunn, so glaubt doch Eingeladent dies, wenn die hiesigen Einwohner dieser Gesellschaft einfach nichts mehr verabreichen würden und sich ja nicht zum Geben dadurch bewegen lassen, wenn dieselben mit ihren Schwindeln von Wahrsagen und dergl. kommen. Eingeladent erinnert sich von seiner Jugend her noch gut, in welcher gebieterischer Form solche Menschen ihren Vettel treiben: „Mutter, du hast Mehl, du hast Eier, du hast Schmalz und dergl. mehr“, und die meisten Hausmütter, in der Sorge, bezaubert oder verhebt zu werden, gaben ihnen das, was sie für ihren Haushalt selber so notwendig hätten brauchen können, um nur den Plagegeistern soviel als möglich los zu werden. — Unlängst lagerte sich in der unteren Stadt wieder eine Karawane dieser Sorte des Menschengeschlechts. Die Nachbarstadt wird gewöhnlich zuerst mit einem Besuch besetzt. Zins Haus des Eingeladent kam ebenfalls eine Frauensperson und bettelte Kartoffeln, welche ihr aber nicht in dem von ihr gewünschten Quantum verabreicht wurden, denn kaum hatte sie ihr Gesuch in der Schürze, als sie die Kartoffeln wieder auf den Boden warf und erzürnt wegging — und so könnte man noch manches Stücklein in Erinnerung bringen. Eingeladent dieses bedauert sehr, daß solche hier direkt vor einer Wirtshaus und vor Bürgerhäusern ihr Lager nehmen dürfen, da dieselben doch bekanntlich überall außerhalb des Orts kampieren müssen. Wenn eine solche Gesellschaft abzieht, wie geklagt sieht da in ihrer „Hinterlassenschaft“ aus! Also, Einwohner, bleibe jedes seit dabei und gebe solcher Menschenorte nichts mehr, da ihr Handwerk ja nur Vettel ist! Können sie sich dann nicht mehr halten, so werden wir in kürzester Zeit diese Plagegeister los sein!

Welsheim, 3. März. Bei der gestrigen Landtags-Ergebniswahl erhielten Stimmen: Sieber (D. P.) 1538, Sinderer (Dem.) 1180, Wagner (Soz.) 251, Gröber (Zentr.) 169. Es findet somit Stichwahl statt zwischen Sieber und Sinderer; ersterem fehlten zur absoluten Mehrheit nur 42 Stimmen.

Großheppach. Die Rems ist wieder ausgetreten und wälzt ihre Wasser über das Thal. Wer nach Station Endersbach will, muß entweder ein Gefährt nehmen oder über Grumbach mit der Bahn. Eine baldige Anagnriffnahme der Remsrekoration würde diese unglücklichen Zustände ein für allemal abstellen.

Göppingen. In der letzten Gemeinderatsitzung verlas der Vorsitzende einen Bericht der Heilanstalt über den jetzigen Stand der Typhusepidemie. Darnach sind jetzt nach 36 Personen krank, von denen sich die Mehrzahl auf dem Weg der Genesung befindet. Die Epidemie ist also in entschiedenem Rückgang begriffen.

Notenburg. Mittwoch nachmittag machte ein Häftling des hiesigen Landesgefängnisses ein Attentat auf einen Oberaufseher, indem er hinter der Thür auf dessen Eintritt lauend, den Oberaufseher beim Betreten der Zelle mit seinem steinernen Wasserkrug einen heftigen Streich auf den Kopf verfehlte. Die Wunde, die der betreffende Beamte trug, schwächte die Wucht des Hiebeseinermagen ab, so daß die erlittene Verletzung voraus-sichtlich ohne ernstliche Folgen bleiben wird. Der Gefangene hat zweifellos in einem Unfall geistiger Störung gehandelt und soll in die Zrenklinik Tübingen über-führt werden.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus M. 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf M. 1.20. In anderen Orten M. 1.30. — Inserationspreis: Eine gespaltene Zeile ober oder unten Raum 10 S., Restzeilen 20 S., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt.

№ 35. Montag den 5. März 1900. 65. Jahrgang.

Zur Landtagswahl in Wetzheim

schreibt die „Reichspost“: Am Freitag hat im Bezirk Wetzheim die Wahl für den verstorbenen Landtagsabgeordneten Ellinger stattgefunden. Dieser war einer der wenigen Kandidaten der Demokratie gewesen. Der letztere gehörte also in erster Linie die Aufstellung eines Kandidaten. Sie fand aber auf ihrer krampfhaften Suche nach einem Bauren und einem Anhänger der Eisenbahnverbindung Gmünd-Wetzheim-Wachang so lange keine Erhellung, bis ihr die deutschparteiliche Kandidatur des Professors Hieber zuvorkam. Neben Hieber war zuerst auch der Name Schall genannt worden. Schon längst hatte die Sozialdemokratie in Genosse Wagner ihren Vertreter gefunden. Konervative und Bauernbund verzichteten auf eine eigene Kandidatur. Das Zentrum stellte in der Person Gröbers einen Kandidaten auf. Hieber und Wagner behielten sich in der Eisenbahnfrage, die bald in den Vordergrund der Agitation trat, freie Hand vor, während sich der Demokrat auf die obengenannte Linie festlegte und außerdem noch den Wieslaufhäler eine Stichwahl Schorndorf-Nudersberg versprach. Verschiedene Zeitungen bedeuteten das Hervortreten der Eisenbahnfrage, unseres Erachtens mit Unrecht. Der Bau von Kleinbahnen gehört zu jenen wirtschaftlichen Maßregeln, die geeignet sind, durch Erleichterung des Absatzes unserer bedrängten Landwirtschaft etwas aufzuhelfen. Daß sich um die verschiedenen Linien nun der Streit dreht, ist daher nur begreiflich, und daß dieser Streit da und dort politische Freunde trennte und politische Gegner zusammenschloß, wie z. B. der frühere deutschparteiliche Bewerber Hofmann, der zugleich Mitglied des Bauernbundes ist, diesmal auf demokratische Seite trat, ist zwar verwunderlich, aber nicht allzu tragisch zu nehmen. Im wesentlichen dürfte die Wahlfrage dem demokratischen Bewerber genügt haben. Lassen wir nun die Zahlen sprechen, wie sie bis jetzt vorliegen! Zum Vergleich ziehen wir die letzte Landtagswahl 1895 und die Reichstagswahl 1898 heran. 1895 erhielt im ersten Wahlgang der deutschparteiliche Bewerber 1116, die Demokratie 1305, der Sozialist 199 und das Zentrum 107 Stimmen; in der Stichwahl siegte dann der Demokrat durch Unterstützung der letzteren mit 1869 gegen 1242 Stimmen. Bei der Reichstagswahl 1898 fielen im ersten Wahlgang auf den nationalen Bewerber 728, den Demokrat 565, den Sozialisten 516 und das Zentrum 152 Stimmen. Bei der notwendig gewordenen Stichwahl trat das Zentrum im großen Ganzen auf die nationale, die Demokratie auf die sozialistische Seite, und so erhielt der Sozialist im Bezirk 1088, der nationalliberale Bewerber 1648 Stimmen. Außerdem war auf dieser Seite bei der Stichwahl eine viel stärkere Wahlbeteiligung zu stande gekommen. Das diesmalige Ergebnis ist nun: Abgestimmt haben 3119, davon erhielt Hieber (D. P.) 1538, Hinderer (Sp.) 1160, Wagner (Soz.) 251, Gröber (Ztr.) 109, zersplittert 1. Es fehlen Hieber also 42 Stimmen zur absoluten Mehrheit. Demnach Stichwahl Hieber-Hinderer, die zu Gunsten des ersteren ausfallen dürfte. Auch hier zeigt sich der gewohnte Niedergang der Demokratie gegen 1896. Sie erhielt weniger Stimmen: 145, dagegen mehr Deutsche Partei: 422, Sozialdemokratie: 52, Zentrum: 62 Stimmen.

— Der „Schw. Merkur“ schreibt zur Wahl u. a.: „Der Vorgänge im Wahlkampf, die Vielfältigkeit der demokratischen Verprechungen für Bahnbauten aller Art aufmerksam verfolgt hatte, der wird über das Ergebnis der Wahl, so bedauerlich der kleine Abmangel der noch zum Sieg fehlenden paar Tausend Stimmen ist, nicht unbefriedigt sein. Im Februar 1895 hatte es die Volkspartei auf 1305, die Deutsche Partei nur auf 1116 Stimmen gebracht. Jetzt hat Hieber 1538, also 422 St. mehr, Hinderer 1160, also 145 St. weniger. Damit hat sich auch diese Wahl als ein Beweis von dem Niedergang der Volkspartei gekennzeichnet. Und doch war diesmal in der Wahl der Mittel nicht viel verloren gegangen. Daß sie den Wahlkreis unter Zugliffnahme ihrer besten Sprecher aus der Meidung bis in die kleinsten Pforten und Winkel durchführte, das nur nebenbei. Besonders in den letzten Tagen erregt sich dann eine wahre Flut von Flugblättern über den Bezirk, die sich durch die gewöhnlichsten Angriffse auf Hieber auszeichneten. Wieder mußte seine Stellung als Professor herhalten. „24 Professoren, Vaterland du bist verloren“ hieß es, ohne daß man etwa an den demokratischen Vertreter von Böblingen, Rektor Hartmann, oder an den Professor Hofmann, den demokratischen Reichstagsabgeordneten vom 11. Wahlkreis dachte hätte. Dann hat man dem Bezirk vorgeworfen, daß er nur durch einen „Bezirksangehörigen“ wachhaft vertreten sein könne. Was mögen sich dabei die Wähler von Vödingen, von Gerabronn, von Neutingen, Maulbronn u. s. w. denken? Höchst merkwürdig war es auch, wenn allen Ernstes sogar einer der Vorkämpfer des demokratischen Kandidaten die Ansicht äußerte, es sei gar nicht nötig, daß nach ein redigierender

rum im großen Ganzen auf die nationale, die Demokratie auf die sozialistische Seite, und so erhielt der Sozialist im Bezirk 1088, der nationalliberale Bewerber 1648 Stimmen. Außerdem war auf dieser Seite bei der Stichwahl eine viel stärkere Wahlbeteiligung zu stande gekommen. Das diesmalige Ergebnis ist nun: Abgestimmt haben 3119, davon erhielt Hieber (D. P.) 1538, Hinderer (Sp.) 1160, Wagner (Soz.) 251, Gröber (Ztr.) 109, zersplittert 1. Es fehlen Hieber also 42 Stimmen zur absoluten Mehrheit. Demnach Stichwahl Hieber-Hinderer, die zu Gunsten des ersteren ausfallen dürfte. Auch hier zeigt sich der gewohnte Niedergang der Demokratie gegen 1896. Sie erhielt weniger Stimmen: 145, dagegen mehr Deutsche Partei: 422, Sozialdemokratie: 52, Zentrum: 62 Stimmen.

— Der „Schw. Merkur“ schreibt zur Wahl u. a.: „Der Vorgänge im Wahlkampf, die Vielfältigkeit der demokratischen Verprechungen für Bahnbauten aller Art aufmerksam verfolgt hatte, der wird über das Ergebnis der Wahl, so bedauerlich der kleine Abmangel der noch zum Sieg fehlenden paar Tausend Stimmen ist, nicht unbefriedigt sein. Im Februar 1895 hatte es die Volkspartei auf 1305, die Deutsche Partei nur auf 1116 Stimmen gebracht. Jetzt hat Hieber 1538, also 422 St. mehr, Hinderer 1160, also 145 St. weniger. Damit hat sich auch diese Wahl als ein Beweis von dem Niedergang der Volkspartei gekennzeichnet. Und doch war diesmal in der Wahl der Mittel nicht viel verloren gegangen. Daß sie den Wahlkreis unter Zugliffnahme ihrer besten Sprecher aus der Meidung bis in die kleinsten Pforten und Winkel durchführte, das nur nebenbei. Besonders in den letzten Tagen erregt sich dann eine wahre Flut von Flugblättern über den Bezirk, die sich durch die gewöhnlichsten Angriffse auf Hieber auszeichneten. Wieder mußte seine Stellung als Professor herhalten. „24 Professoren, Vaterland du bist verloren“ hieß es, ohne daß man etwa an den demokratischen Vertreter von Böblingen, Rektor Hartmann, oder an den Professor Hofmann, den demokratischen Reichstagsabgeordneten vom 11. Wahlkreis dachte hätte. Dann hat man dem Bezirk vorgeworfen, daß er nur durch einen „Bezirksangehörigen“ wachhaft vertreten sein könne. Was mögen sich dabei die Wähler von Vödingen, von Gerabronn, von Neutingen, Maulbronn u. s. w. denken? Höchst merkwürdig war es auch, wenn allen Ernstes sogar einer der Vorkämpfer des demokratischen Kandidaten die Ansicht äußerte, es sei gar nicht nötig, daß nach ein redigierender

Abgeordneter in die Kammer komme, da dort schon ein Dutzend solcher sei. Welches Licht dies nebenher auf den demokratischen Kandidaten selbst wirft, daran scheint man nicht gedacht zu haben. Und dann diese Klomater von Eisenbahnverprechungen! Gleichzeitig warf man aber Hieber vor, er wolle es allen recht machen, während er an keinem Orte von seiner unbedingten Neutralität abgehe, ein Standpunkt, den selbst ein sozialdemokratischer Redner als den einzig korrekten anerkennen mußte. Im hinteren Wald, da haben nun die vielerlei Verprechungen der Volkspartei Eindruck gemacht. Dort hat Hinderer eine starke Stimmenzahl erhalten. Am 10. März ist dann für die Demokratie der Wählerfolg im übrigen Bezirk. Lorch hatte im Jahr 1895 noch 192 demokratische Stimmen, jetzt nur noch 47; in Nudersberg ist die Zahl von 94 auf 24, in Waldhausen von 80 auf 25, in Unterjeschbach von 44 auf 1 gefallen. Aber rührend schlechte Geschäfte hat auch die Sozialdemokratie gemacht, bei der man sich eine Zeit lang sogar mit dem Gedanken getragen hatte, in die Stichwahl zu kommen. Sie war weitaus die erste auf dem Plan, hat unablässig gearbeitet und ist trotz aller Anstrengungen bedeutend hinter ihren Erwartungen zurückgeblieben. Wohl hat sie gegen 1895, was sie über 199 Stimmen verfügte, um 52 Stimmen zugelegt, allein ihre jetzigen 251 Stimmen sind nicht einmal mehr die Hälfte ihrer 516 Stimmen bei der letzten Reichstagswahl im Jahre 1898. In einzelnen Orten ist sie auch gegen die 1895er Wahl wesentlich zurückgegangen, z. B. in Nudersberg von 85 auf nur noch 25 Stimmen. — Wenn so das vorläufige Ergebnis für die Deutsche Partei kein unerfreuliches ist, so gilt es jetzt um so mehr, die letzte Kraft einzusetzen, um den Erfolg vollends zum Sieg zu gestalten. Die Grundlage ist gegeben; alle Verleumdungen haben es nicht vermocht, die Entwicklung aufzuhalten, die gegen 1895 auch in diesem Bezirk die Verhältnisse zu Ungunsten der Volkspartei umgebracht hat. Jetzt frisch noch einmal an die Arbeit!

Deutscher Reichstag.

Berlin, 2. März. Auf der Tagesordnung stand heute der Etat der Marineverwaltung. Die Verhandlung, die zunächst bei fast leeren Bänken geführt wurde, begann mit einer kritischen Beleuchtung der Reichshaus-Zeitung von Seiten des Abg. Eckhoff (fr. Sp.). Er billigt die Konzeptionsbedingungen für die Eisenbahnen und die in der Denkschrift niedergelegten Vereinbarungen in volensfarbene Kreppe gehüllt, ihr Lieblingskind, die schöne Suzi, die nur immerfort jammerte: „Sieh mich doch an, süße Mama, nur ein einziges Mal, sag mir doch ein liebes Wort!“

Die strahlenden Augen aber blieben geschlossen, und zwischen den bleichen Lippen hindurch, denen so oft der Stimme Wohlklang, der Melodien Fülle entquollen, rieselte es jetzt mit unheimlicher Beharrlichkeit: rotes, warmes Blut.

Der fremde Arzt kam. Er liebkte die ganze Nacht. Jedoch es war vergeblich.

Ein erneuter Plusturz machte allem ein Ende. . . Als der neue Tag heraufzog, kniete Meta an der Wiege der Mutter.

Das Begräbnis mit all seinem traurigen Beiwert war vorüber; zwei Monate später war Suzis stille Hochzeit. Die prunkvollen Möbel, der schöne Bechtstein, Gemälde, die Schmuckstücke der Verstorbenen, alles An denken aus einer früheren, schöneren Zeit, waren verkauft. Der Erlös reichte gerade, Suzis Aussteuer zu bezahlen und die ungeliebtesten Gläubiger zu befriedigen. Nur den notwendigsten Hausrat hatte Meta zurück behalten und dann mit den Knaben eine kleine freundliche Hofwohnung im Norden der Stadt bezogen.

Trübe, bitter trübe Tage waren es gewesen, manch heißes Flehen war hinaufgeblieben zu dem allgütigen Be-

Allein durchs Leben.

Erzählung von H. Dehmk. (5. Fortsetzung.)

In diesem Abend war Meta glücklich gewesen. Zum ersten Mal in ihrem Leben hatte sie mit einer gewissen Aufmerksamkeit in den Spiegel gesehen; doch der hatte sie reich enttäuscht. Ein so altes Mädchen mit einem so gewöhnlichen Gesicht konnte unmöglich das Wohlgefallen eines so hübschen jungen Mannes erregen, wie Doktor Waldow es war. — Der Spiegel hatte Recht behalten. Wenige Tage darauf — es war Weihnachtabend — kam Suzi aus der Pension zurück, und seit der Stunde da es für Doktor Waldow nichts anderes mehr auf der Welt, als diesen schönen Schmetterling.

Wenige Wochen später war Verlobung. Dr. Waldow übernahm eine gerade freigebliebene Praxis in Prenzlar; in Prenzlar würden beide dort hin abziehen, und für Meta erübrigte weiter nichts, als Sorge zu tragen, daß die Gläubiger nicht allzu früh die Geduld verloren.

„Eines stand bei ihr unumstößlich fest: das bisherige luxuriöse Leben mußte aufhören, sobald Suzi aus dem Hause war, die teure Villa sollte aufgegeben, das Dienstmädchen entlassen werden, und sie selbst wollte sich einen Erwerb suchen um jeden Preis. Die Mutter sollte sich nicht mehr totquälen; lieber wollte sie arbeiten, daß ihr

des Mut unter den Nägeln hervorquoll. — Ein stilles, friedliches Heim, eine regelmäßige, gegenwärtige Tätigkeit, die liebe Mutter, gesund und heiter im Hause waltend, keine Schulden, keine Sorgen, — das waren Metas Lustschlösser, deren endliche Verwirklichung sie jetzt mit allen Kräften antreiben wollte.

Meta schrat plötzlich jäh zusammen. Ein Geräusch wie das Vorfahren eines Wagens weckte sie aus ihren Zukunftsträumen. Sie lauschte eine Weile, dann vernahm sie, wie weiter zu arbeiten. Doch das Herz klopfte ihr so sonderbar, und der Atem ging ihr fast aus — aber sie fand wirklich kaum den Mut aufzuziehen und sich zu überzeugen. Dann mit einem Ruck war sie doch an der Thür — wahrhaftig es kam jemand durch den Vorhang. Stimmengedränge drang die Treppe herauf, und jetzt hörte sie auch Schritte — wie fest! Sollte das Konzert schon aus sein? Wie die Zeit vergeht! dachte sie — dann war sie unten. Im Hausflur kam Suzis Verlobter ihr entgegen. Er war bleich, und sein Atem ging hörbar.

„Geschrieben Sie nicht, Meta, die Mama ist plötzlich umsofort geworden — ich habe bereits nach einem Kollegen geschickt — wo ist das Mädchen, wir müssen sie vorsichtig aus dem Wagen heben.“

Beifussam betteten sie die Kranke. Ein heizergefehrter Anblick: die todesbleiche Frau in ihrem Festgewand, mit Perlen und Blumen geschmückt, und zu ihren Füßen

Gesangbücher für Konfirmanden

empfehle bestens bei billigt gestellten Preisen.
Paul Rösler.

Im Auftrag des
Conservativen Bürgervereins.
Vierter Öffentlicher Vortrag
am Samstag den 3. März, abends 8 Uhr
im Waldhornsaal
von **Hrn. Rechtsanwalt Dr. Gutbrod aus Stuttgart.**

Das bürgerliche Gesetzbuch,
Das Familienrecht.
Jedermann ist freundlich eingeladen

Zur Frühjahrsaison

empfehle in großer Auswahl und zu billigsten Preisen

Seidenstoffe, schwarz u. farbig,
Seidenstoffe à jour (Nouveau),
Spitzenstoffe, Spitzen und Einsätze,
Stickerien,
Knöpfe, Gürtelschließen und Agraffen,
seid. Band in allen modernen Farben, Futterstoffe,
sowie sämtliche Nähutensilien.
Gotthilf Steiger.

Alex. Fetterer, Herrenkleidergeschäft,
Schorndorf.
Umzug
halber verkaufe ich mein ganzes Warenlager, bestehend in
Herren-, Jünglings- und Knabenkleidern
zu Fabrikpreisen.
Besonders empfehle ich
Konfirmanden-Anzüge
Cheviot, schwarz, braun und blau,
schon von 8 M. an.
Gochachtend
Alex. Fetterer.

Confirmanden-Hüte,

sowie alle Sorten
Filz- u. Lodenhüte
empfehle in großer Auswahl billigst.
Fr. Luz, Schirmfabk.

MAGGI zum Würzen der Suppen, das bei der spanischen Ganskraut ebenso beliebt ist wie bei der guten Köchin, — wenige Tropfen genügen, — **empfehle bestens** Johannes Weill beim Hirsch, Original-Fläschchen werden mit Maggi billig nachgefüllt.
Mostrosinen & Corinthen
sind frisch eingetroffen bei
Carl Weller b. d. Kirche.
Schuld- und Gürgscheine
sind zu haben in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Tüchtige Verkäufer

Empfehle mein gut sortiertes Lager in
Herren- und Knabenkleidern,
kompletten Anzügen,
Joppen,
Konfirmanden-Anzüge
in allen Preislagen,
Sammer-Lodenjoppen, Westen
u. blaue Arbeiteranzüge,
Kinder-Anzüge
in allen Größen, worunter sehr schöne Neuheiten.
Kleider nach Maß
werden hochlegant angefertigt, große vorteilhafte Abschlässe in Tuch und Buckin ermöglichen es mir, jeden Anzug billiger wie jede Konkurrenz herzustellen.
Eine große Partie
zurückgeschickte Kinderanzüge & Arbeiterhosen
gebe weit unterem Selbstkostenpreis.
Achtungsvoll
Chr. Schilling
am Bahnhof.

Prüfung

empfehle über den Markt
Wid. Krügel, Bäcker,
Urbanstraße.
Lehrling-Gesuch.
Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt sofort oder später unter günstigen Bedingungen in die Lehre.
J. Kofler, Maler u. Lackier.

Das beste Kopfwaschwasser
ist anerkannt Bergmann's
Veilchen-Kopfwaschwasser
v. Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul. Dasselbe befördert den Haarwuchs und verhindert das Ausfallen, Spalten u. Grauerwerden der Haare. A Fläschchen Mk. 1.50 bei **H. Müller, Friseur** am Marktplatz.

Konfirmanden-Hüte

in den neuesten Formen in großer Auswahl billigst.
Gust. Felger,
Hut- und Mähsengeschäft.

Heute Samstag u. über den Markt
Mehel-Suppe,
wozu freundlich einladet.
Fejer z. Unter.

Heute Samstag, Sonntag und über den Markt
Mehel-Suppe,
wozu höflichst einladet
J. Käfer z. Viehhalle.

Heute Samstag, Sonntag und über den Markt
Mehel-Suppe,
wozu höflichst einladet
J. Käfer z. Viehhalle.

Heute Samstag, Sonntag und über den Markt
Mehel-Suppe,
wozu höflichst einladet
J. Käfer z. Viehhalle.

Heute Samstag, Sonntag und über den Markt
Mehel-Suppe,
wozu höflichst einladet
J. Käfer z. Viehhalle.

Heute Samstag u. über den Markt
Mehel-Suppe,
wozu freundlich einladet.
Fejer z. Unter.

Heute Samstag, Sonntag und über den Markt
Mehel-Suppe,
wozu höflichst einladet
J. Käfer z. Viehhalle.

Heute Samstag, Sonntag und über den Markt
Mehel-Suppe,
wozu höflichst einladet
J. Käfer z. Viehhalle.

Heute Samstag, Sonntag und über den Markt
Mehel-Suppe,
wozu höflichst einladet
J. Käfer z. Viehhalle.

Heute Samstag, Sonntag und über den Markt
Mehel-Suppe,
wozu höflichst einladet
J. Käfer z. Viehhalle.

Heute Samstag, Sonntag und über den Markt
Mehel-Suppe,
wozu höflichst einladet
J. Käfer z. Viehhalle.